

Plan Post

Das Paten-Magazin



Ressourcenschutz in Malawi

Kakungu stemmt sich gegen den Klimawandel

Starke Aktionen für starke Mädchen

Welt-Mädchentag im Zeichen der Nachhaltigen Entwicklungsziele

Neu im Plan Shop

Schönstes Babyalpaka aus Peru



Plan

gibt Kindern eine Chance

Erste Informationen zum Finanzjahr 2015

Liebe Patinnen und Paten,
 liebe Förderer und Freunde von Plan,

wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue über Ihre Treue und das Vertrauen in unsere Arbeit. Dank Ihres Engagements hat Plan International Deutschland im zurückliegenden Finanzjahr 2015 (1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015) wieder ein beeindruckendes Ergebnis erzielt. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen ersten Überblick geben:

Per 30. Juni 2015 betreute das deutsche Plan-Büro 316.915 Patenschaften, dies sind 5.133 mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen lagen bei 149,4 Millionen Euro gegenüber 131,4 Millionen Euro im Vorjahr. Das ist mit einem Plus von 13,7 Prozent der höchste Anstieg innerhalb eines Jahres in der Geschichte von Plan International Deutschland. Die Kostenquote betrug nach Berechnungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 18,11 Prozent. So konnten 81,89 Prozent für Projektausgaben (120,3 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt werden.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat Plan wie in den Vorjahren das DZI Spenden-Siegel zuerkannt und bestätigt Plan damit geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Sie gut über unsere Arbeit zu informieren ist uns ein ernstes Anliegen: Mit der Plan Post Nummer 1/2016 erscheint zum März unser Rechenschaftsbericht mit den wichtigsten Informationen zum Finanzjahr sowie den endgültigen Zahlen. Unsere ausführlichen Jahresberichte können Sie auf www.plan.de unter „Über uns/Transparenz“ abrufen. Auf Anfrage schicken wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre großartige Unterstützung. Ihre Patenschaftsbeiträge und Spenden ermöglichen es Plan, die Lebensbedingungen von vielen Kindern und ihren Gemeinden nachhaltig zu verbessern.



Ihr Rainer Funke
 Schatzmeister, Plan International Deutschland

PS: Die Zuwendungsbestätigung für das Kalenderjahr 2015 erhalten Sie automatisch bis Februar 2016 zugeschickt.



Foto: Marc Darthinger

Rainer Funke



Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit **12,36 %**
 Verwaltungsausgaben **5,75 %**

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,11 Prozent. In den Projektausgaben sind die Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit enthalten.

TOTAL E-QUALITY

Einsatz für Chancengleichheit
 ausgezeichnet



Mit dem Prädikat TOTAL E-QUALITY werden Organisationen und Verbände ausgezeichnet, die in ihrer Personal- und Organisationspolitik erfolgreich Chancengleichheit umsetzen. Am 23. Oktober 2015 erhielt Plan International Deutschland das Siegel in Hamburg verliehen. „Damit haben wir auf dem Weg zu unserem Ziel, der beste Arbeitgeber im Bereich der Nichtregierungsorganisationen zu werden, einen großen Schritt getan“, sagt Volker Pohl, Geschäftsführer von Plan International Deutschland.

Das Prädikat steht für „Total Quality Management“ (TQM), ergänzt um die Gender-Komponente (Equality). Es bescheinigt ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf. Die Auszeichnung belegt, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewahrt wird und die Fähigkeiten der Frauen eingesetzt werden. Die Träger des Siegels motivieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und binden sie langfristig. Unterstützung für TOTAL E-QUALITY kommt von Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Kinderhilfswerk
 plant globalen Auftritt

Plan International ist in 71 Ländern aktiv und erreicht Millionen Kinder, Familien, Gemeindeglieder und Partner. Um dieser globalen Rolle auch optisch gerecht zu werden, führt Plan International 2016 ein verändertes Logo ein. Begleitend dazu wird das Erscheinungsbild der Plan Post sowie weiterer Informationsmaterialien in den kommenden Monaten standardisiert und weltweit angepasst – bei unverändert informativem Inhalt.



Maike Röttger mit ihrem Patenkind Kalkidan in Äthiopien.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Mädchen auf dem Foto heißt Kalkidan und lebt in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba. Es ist seit vier Jahren mein Patenkind. Der Besuch hat uns beide sehr berührt, denn in der kleinen Unterkunft, in der Kalkidan mit ihrer Mutter und ihren zwei Geschwistern lebt, versuchten wir, für wenige Stunden unsere unterschiedlichen Welten zu teilen. In Kalkidans Nachbarschaft unterstützt Plan International Schulen und Gesundheitsstationen, ihre Mutter nimmt an Spargruppen teil. Die Achtjährige wächst gesund und gebildet auf und ich bin sicher, sie wird ihr Leben in die Hand nehmen. Unsere Zurückhaltung haben wir schnell abgelegt und uns versprochen, dass wir einander viele Briefe schreiben werden. Jetzt auch gleich zu Weihnachten.

Die Patenschaft für ein Kind ist viel mehr als die Hilfe zur Selbsthilfe; die Plan-Teams schaffen mit verlässlichen Patenschaftsprojekten Vertrauen bei der Bevölkerung und erarbeiten mit ihr immer wieder Antworten auf neue Herausforderungen. Dazu gehören auch die Veränderungen durch den Klimawandel. Mit neuen Anbaumethoden und gezieltem Wassermanagement begegnen wir diesem erfolgreich in Malawi. (S. 4).

Funktionierende Patenschaftsprogramme sind auch die Basis, um die Chancengleichheit von Mädchen zu verbessern. Unsere Kampagne Because I am a Girl (S. 22) trägt dazu maßgeblich bei. Sie wird uns auch im Sinne der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, S. 25) helfen, die Armut zu beenden. Rund um den Welt-Mädchentag am 11. Oktober haben wir dazu auf vielen Ebenen aufmerksam gemacht.

Ich wünsche Ihnen einen möglichst entspannten Jahresausklang.

Herzliche Grüße

Maike Röttger

Vorsitzende der Geschäftsführung
Plan International Deutschland

Inhalt

REPORTAGE

- 4 Malawi: Kakungu stemmt sich gegen den Klimawandel

AKTUELLES

- 10 Felix Loch: Mützen für den guten Zweck
Neues aus dem Plan Shop
11 Indonesien: Grüne Jobs für die Jugend
12 Die neue Website: E-Mail ans Patenkind
13 Der Sonderprojekt-Fonds

AUS ALLER WELT

- 14 Nachrichten aus den Partnerländern

ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 16 Das Plan-Patenforum
18 Patenporträt: Ines Dähnert und die AG Mecklenburg-Vorpommern
19 Paten berichten: Erster auswärtiger Besuch in Nusa Tenggara
20 Unternehmenskooperationen

STIFTUNGSZENTRUM

- 21 Einfach vererben und Stiftung gründen

KAMPAGNE FÜR MÄDCHEN

- 22 Welt-Mädchentag im Entwicklungsministerium
24 Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte
25 Die Nachhaltigen Entwicklungsziele
26 Engagiert mit dem Mädchen-Fonds

PLAN IN ÖSTERREICH

- 27 Drei Fragen an ... Adele Neuhauser

AKTIONSGRUPPEN

- 28 Bundesweit im Einsatz für Mädchenrechte

JUGEND AKTIV

- 30 „Green Future for Youth“
31 Kinderkram: Lehrreicher Comic aus Togo

SPENDENAUFTRUF

- 32 Sambia: Berufliche Perspektiven eröffnen

Impressum

Plan Post Nr. 4, November 2015
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:

Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. h. c. Axel Berger (1. Stv. Vorsitzende),
Barbara Daliri Freyduni (2. Stv. Vorsitzende),
Rainer Funke (Schatzmeister), Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer, Dr. Dorothee Ritz,
Dr. Hans G. Schönwälder, Prof. Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

Geschäftsführung:

Maike Röttger (Vorsitzende) sowie
Volker Pohl und Wolfgang Porschen

Verantwortlich:

Maike Röttger und Dr. Dorothee Ritz

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeit in dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Sonja Birnbaum, Julia Engel,
Jessica Kellner, Lena Kubelke, Helge Ludwig,
Lena Lüdemann, Annika Malinowski, Eva-Maria Merklein, Svea Norkus, Martin Oetzmann,
Jeannine Pagel de Castellanos, Jens Raygrotzki,
Isabella Röhrich, Frank Schättiger, Christina Schertel, Rüdiger Schöch, Antje Schröder,
Carola Schulz, Lena Stelling, Dr. Anja Stuckert,
Barbara Wessel, Yan Zhang

Gestaltung und Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titelfoto:

Ballspiel in Malawi.
Foto: Alf Berg

Die Plan Post wird CO₂-kompensiert
und auf Recyclingpapier gedruckt.

Plan International Deutschland e.V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan.de
Internet: www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
<http://twitter.com/PlanGermany>

Für Paten bei Plan International in
Deutschland:
IBAN: DE26200100200105010204
BIC: PBNKDEFF

Für Paten in der Schweiz:
IBAN: CH65048350333301000
BIC: CRESCHZ80L

Für Paten in Österreich:
IBAN: AT40350000016017881
BIC: RVSAAT2S

Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-
Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen anderer
Firmen. Dies unterstützt Plans Arbeit.

Plan International Deutschland ist als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden und erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 51 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



Malawi

Kakungu stemmt sich gegen den Klimawandel



Das Plan-Projekt schützt die Böden vor dem Auslaugen und Erosion.



Die Kinder profitieren von der verbesserten Ernährung aus nachhaltiger Landwirtschaft.

Der Klimawandel ist im südlichen Afrika angekommen. Extreme Dürre folgt auf Überschwemmungen – Ernteausfälle sind nur eine Auswirkung. In der ländlichen Gemeinde Kakungu in Zentral-Malawi stellen sich die Einwohner diesen Herausforderungen. Mit Schulungen und praktischen Trainings arbeitet sich die Gemeinde ein in neue Anbaumethoden, die Plan International vermittelt. Das Kinderhilfswerk unterstützt Frauen bei der nachhaltigen Landwirtschaft und fördert Jugendgruppen in der Wiederaufforstung. Lena Lüdemann, Referentin im Plan Stiftungszentrum, hat die Gemeinde besucht und berichtet.

Es ist Mittagszeit in Kakungu. Die Sonne brennt, es ist heiß und mit dem Wind wirbelt feiner Staub auf. So weit das Auge reicht, gibt es kaum Grün in einer Ebene, die von roter Erde bedeckt ist. Es ist Trockenzeit und mittendrin sitzt Elisabeth (65) mit ihren vier Enkelkindern sowie ihrer Tochter vor dem Familienhaus. Auf einer bunt gemusterten Matte hat sich die Familie zum Mittagessen niedergelassen. Es gibt Nsima, Maisbrei, das heimische malawische Gericht. Dazu rote Bohnen und leckeres grünes Blattgemüse, das aus der Senfpflanze gewonnen wird. „Das ist keine Selbstverständlichkeit“, sagt Großmutter Elisabeth. Denn wenn es wie jetzt keinen Regen gibt, sinken die Erträge aus der Landwirtschaft.

Die Aussaat findet in bestimmten Intervallen statt – und was aus den Setzlingen wird, ist dann von den Niederschlägen abhängig. Doch in diesem Frühjahr kam der übliche Regen viel zu spät. Und als er endlich fiel, war der Boden schon zu trocken, um das viele Wasser aufzunehmen. Teile Malawis wurden überschwemmt, Familien verloren ihre Häuser und ihre ganze Ernte. Die Auswirkungen des Klimawandels sind überall in dem Land deutlich zu spüren und stellen die Menschen vor große Herausforderungen.

Auch in Kakungu. Der kleine Ort, in dem Elisabeth lebt, hatte Glück. Die Überflutung blieb hier aus. Doch die Ernten sind bei fast allen Familien trotzdem schlechter ausgefallen. Das ist für eine Gemeinde, in der alles vom Erfolg in der Landwirtschaft abhängt, keine leichte Situation.

Lernen gegen den Ernteverlust

Die Gemeindemitglieder von Kakungu wollen nicht tatenlos abwarten. Elisabeth und ihre Nachbarn nehmen an den Programmen von Plan International teil, um für den Klimawandel gewappnet zu sein. Sie wollen vorbereitet sein, um mit der veränderten Situation besser umgehen zu können. Und so sitzen die Erwachsenen regelmäßig beieinander und tauschen sich aus über nützliche Neuerungen für die Landwirtschaft. Plan International vermittelt Schulungen, die praktische Tipps bieten und Maßnahmen vorstellen, mit denen die Gemeinde die natürlichen Ressourcen der Umgebung wiederherstellen und schützen kann.



Gloria und Sitinam tauschen sich über erfolgreiche Anbaumethoden aus.

Foto: Lena Lüdemann



Das Wasser für Haushalt und Feld kommt aus dem Dorfbrunnen.

Über 800 Menschen haben bereits an verschiedenen Kursen teilgenommen – nachhaltige Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Katastrophenschutz, Verarbeitung und Lagerung der Ernteerträge, ausgewogene Ernährung und die Einrichtung von Spargruppen zur Verbesserung der Einkommen. Die Angebote des Kinderhilfswerks sind vielfältig – und sie erreichen langfristig die Mädchen und Jungen in den Familien. Die Kinder sollen gesund und ausreichend ernährt aufwachsen können. Entsprechend hoch sind die Motivation und das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es sind Frauen wie Elisabeth,

die wissen, dass ohne eine Verhaltensänderung die Früchte ihrer Arbeit und damit das Wohl der eigenen Familien in Gefahr sind.

Anbau auf dem Testfeld

Die Familie von Elisabeth hat ihre Mahlzeit noch nicht beendet, da kündigt sich Besuch an. Sitinam, eine Nachbarin und Freundin, kommt vorbei – und wird selbstverständlich zum Mittagessen eingeladen. Die Frauen nutzen die Gelegenheit, um über die Fortschritte auf dem gemeinsam gepflegten Gemüsegeld zu sprechen. Sie gehören zu einer Gruppe von 28 Frauen, die sich zusammengetan haben, um die Wirkung der neuen Landwirtschaftsmethoden zu prüfen. Sie machen einen Praxistest, um auf den Feldern die für sie

besten Ergebnisse herauszuholen. „Wir tun uns einfach zusammen und jemand aus der Gruppe stellt ein Stück Land zur Verfügung“, erklärt Sitinam. „Dort probieren wir die neuen Anbaumethoden und Früchte aus.“ Im nächsten Jahr werden die erfolgreichsten Maßnahmen auch auf anderen Böden umgesetzt, die weniger ergebnisreichen werden aufgegeben. Dabei hilft Elisabeth und Sitinam auch das Spezialwissen, das sie sich auf einem Symposium an einer landwirtschaftlichen Universität angeeignet haben; Plan International hat die Tagung vermittelt.

Bis alle Felder grünen, schultern die Frauen das Risiko von Missernten innerhalb der ganzen Gruppe. Bei einem Ernteausfall unterstützen die Teilnehmerinnen Familien mit geringem Ertrag. Auf diese gemeinschaftliche Absicherung legt besonders Elisabeth viel Wert. Ihr Feld liegt etwa 20 Minuten Fußmarsch vom Haus entfernt – und ist die einzige Lebensader der Familie. An ihr hängen der kranke Ehemann, die Tochter – und die vier Enkelkinder. Ein großes Risiko kann Elisabeth da nicht eingehen, die Versorgungssicherheit hat oberste Priorität.

Erfolgreicher Start

Doch schon in der Startphase ist jede Skepsis verfliegen: „Die Verbesserungen sind schon jetzt zu sehen“, freut sich Elisabeth – und Eunice stimmt ihr zu. Sie macht ebenfalls mit in der Gruppe von Landwirtinnen und ist von dem sichtbaren Erfolg so begeistert, dass sie ein eigenes kleines Grundstück neben ihrem Haus nach dem Modell des Testlaufs bewirtschaftet. Auf der kleinen Parzelle gedeihen die verschiedenen Nutzpflanzen in bunt gemischten Reihen – darunter die Senfpflanze, die auch Elisabeths Mittagstisch bereicherte.



Elisabeth (65) will ihre vier Enkelkinder gut versorgt wissen.



Ein Schlüssel für mehr Ertrag liegt im neuen, nachhaltigen Wassermanagement. Statt mit Gießkannen flächendeckend zu bewässern, recyceln die Teilnehmerinnen alte Plastikflaschen und Kanister. Die

Behälter stecken in der Erde mitten zwischen den Gemüseärten. „Ich muss nicht mehr täglich gießen, sondern nur alle drei Tage die Kanister befüllen“, sagt Eunice. Die Gefäße sind so präpariert, dass sie langsam ihr Wasser an die Pflanzen abgeben. Dadurch wird auch übermäßige Verdunstung vermieden und die Ressource Wasser geschont.

Die Felder aber blühen auf. So füllen sich wieder die Kochtöpfe mit nahrhaften Gemüsesorten, die erstmals auch in der Trockenzeit sprießen. „Gesundes Essen ist wichtig, damit sich die Kinder in der Schule konzentrieren können, viel lernen und eine bessere Zukunft haben“, sagt Elisabeth.

Beitrag der Kinder

Während sich die Mütter und Großmütter auf den Klimawandel vorbereiten, arbeitet auch die Jugend von Kakungu mit. Die Kinder und Jugendlichen haben selbst erlebt, welche Folgen ausbleibender Niederschlag haben kann. Sie wollen ihre eigene Zukunft besser gestalten.

Der Jugendclub des Dorfes bündelt das Engagement gegen die Folgen des Klimawandels. Die Mädchen und Jungen helfen einerseits dabei, Gleichaltrige über die Gefahren von HIV und Aids zu informieren. Neben dieser Aufklärungsarbeit und sozialen Aktivitäten steht andererseits auch das Thema Klimawandel auf der Agenda. „Dürren und Überschwemmungen betreffen vor allem uns, da wir schließlich mit den Folgen in Zukunft leben müssen“, sagt Kasya, der stellvertretende Leiter des Clubs.



Mit recycelten Dosen und Flaschen gelingt das nachhaltige Wassermanagement.



Die Gemeindemitglieder helfen bei der Aufzucht der Setzlinge.

Der 32-Jährige hat seit dem Programmbeginn von Plan International viel gelernt. Gemeinsam mit 17 weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern war er bei einem Wissensaustausch und einer Visite im südmalawischen Zomba dabei. Die Gruppe konnte Farmer treffen, sich austauschen und voneinander lernen. „Nach dieser Reise wollte ich aktiv werden“, berichtet Kasya. „Besonders beeindruckt hat mich eine Anbaumethode, die in Zomba für Mais angewendet wird. Ich habe sie direkt in unserem Jugendclub vorgestellt.“ Bei dem sogenannten „pit planting“ gedeihen vier Maispflanzen gleichzeitig in einer kleinen Grube. Die Setzlinge sprießen geschützt und werden gemeinsam gegossen. Das spart Wasser und Zeit. Und auch die Böden sind besser vor Erosion geschützt.

#2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden Plan Action im Einsatz für den Klimaschutz!

Der Klimawandel gefährdet die Zukunft von Kindern auf der ganzen Welt – insbesondere in Entwicklungsländern wie Malawi. Mit der Kampagne „#2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden“ macht die Jugendgruppe Plan Action (s. Seite 30) auf dieses drängende Problem aufmerksam. Die Jugendlichen haben Tausende gemalte Bäume als Symbol für den Klimaschutz gesammelt und fordern damit die Bundesregierung auf, sich für einen generationengerechten Klimavertrag einzusetzen, der die Situation von Kindern in Entwicklungsländern ausdrücklich berücksichtigt. Die Mitgliedsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention verhandeln den internationalen Klimavertrag Ende 2015 auf der Klimakonferenz COP21 in Paris. Die Jugendlichen von Plan Action machen sich vor Ort für ihre Forderungen stark.

Über ihre Kampagne und ihre Erlebnisse in Paris berichten die Jugendlichen online: www.planaction.de

Die fortschreitende Bodenerosion ist das nächste drängende Thema, dessen sich die Jugendlichen von Kakungu annehmen. Durch ungewöhnlich starke Regen- und lange Trockenphasen, vor allem aber durch die massive Abholzung von Bäumen ist der Verlust fruchtbaren Bodens zum Problem geworden. Holz wird beim Haus- und Möbelbau gebraucht und landet vor allem als Brennmaterial in den Kochstellen. Etwa 90 Prozent des Energiebedarfs deckt Feuerholz. Die Gemeinde ist sich mittlerweile dieses Problems und der Zusammenhänge bewusst – und geht nun gemeinsam dagegen vor.

Ein neuer Wald entsteht

Der Nachmittag ist über dem kleinen Ort angebrochen – die hohen Temperaturen des Mittags sind mit dem Stand der Sonne gesunken. Das ist die Stunde der engagierten Gemeindemitglieder, sie treffen sich am zentralen Platz. Unter den wenigen noch erhaltenen hohen Bäumen suchen die Leute Schutz vor dem staubigen Wind. „So sollen auch unsere neuen Bäume in einigen Jahren aussehen“, ruft Kennet. „Schauen wir nach, was sich bereits getan hat!“ Kennet ist Vorsitzender des Dorfkomitees, das auch Ansprechpartner für die weiteren Freiwilligen ist: Elisabeth, Sitinam, Eunice und Kasya – sie sind alle dabei. Gemeinsam gehen sie durch ihr Dorf und hinaus auf das Gelände einer Baumschule, die wie



Kasya koordiniert die Arbeit des Plan-Jugendclubs.



Fotos: Lena Lüdemann

Aus Setzlingen sollen kräftige Bäume werden.

die anderen Projektmaßnahmen durch das Plan Stiftungszentrum (s. Seite 21) vollständig finanziert sind und nun von Plan International umgesetzt werden.

Unterwegs grüßen Nachbarn und eine Gruppe von Kindern schließt sich an. Ziel sind die gemeinsam gepflanzten 329 Baumsetzlinge, die, hinter einem Zaun geschützt, sorgsam gehegt und gepflegt werden wie ein Schatz. Weitere Setzlinge werden folgen, einen neuen Wald soll es in Kakungu geben, um den staubigen Wind vom Dorf abzuhalten und die Erosion einzudämmen. „Wir haben es geschafft, dass alle Setzlinge gut angewachsen sind“, sagt Kennet zufrieden.

Wenn in Europa der Winter naht, werden in Malawi der Frühling und mit ihm der erste Regen erwartet. Die kommende Landwirtschafts-saison beginnt und auch die Baumschule soll dann erweitert werden. Die Gemeinschaft trifft jetzt dazu die ersten Absprachen – wer kann helfen, das Saatgut vorzubereiten? Wer kann sich um die Setzlinge kümmern und wer hilft beim Auspflanzen für den späteren Wald? – Der ganze Prozess wird von der Gemeinde geplant und umgesetzt.

Das kostet viel Zeit und Mühe. Doch gemeinsam ist vieles möglich, diese Erkenntnis haben viele mit Plan International gewinnen können. Kasya meldet sich: „Der Jugendclub wird auch helfen, wir machen mit bei den neuen Baumsetzlingen. Das werde ich beim nächsten Treffen ansprechen. Ich bin Teil dieser Gemeinde, deswegen engagiere ich mich gern, damit wir gemeinsam die Situation hier verbessern.“



Spenden für den Sonderprojekt-Fonds

Durch nachhaltige Programmarbeit und ergänzende Sonderprojekte können positive Veränderungen erzielt werden. Bitte unterstützen Sie den Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 13), mit dem Plan International wichtige Vorhaben in Afrika, Asien und Lateinamerika durchführen kann:

Plan International Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Sonderprojekt-Fonds

Plan International Malawi

Malawi liegt im Südosten Afrikas und der Malawisee ist das drittgrößte Binnengewässer des Kontinents. An den Ufern steigen Hochplateaus bis zu 3.000 Meter auf. Das Klima ist subtropisch und variiert nach Höhe und Jahreszeit.

Im 19. Jahrhundert wurde das heutige Malawi zur britischen Kolonie Nyassaland und erreichte 1964 seine Unabhängigkeit. Eine autoritäre Regierung, Dürren und der Bürgerkrieg im benachbarten Mosambik führten zu wirtschaftlichen Einbrüchen. 1992 führte Malawi das Mehrparteien-System ein, 1994 fanden die ersten demokratischen Wahlen statt.

Das Bevölkerungswachstum ist hoch, die Armut verbreitet und viele Menschen sind unterernährt. Plan International engagiert sich seit 1994 in Malawi – unter anderem in der Mutter-Kind-Gesundheit, dem Kampf gegen HIV/Aids, für die Einkommenssicherung und den Kinderschutz.



„Kinder brauchen Fans!“

Felix Loch bringt warme Ohren für Tansania

Fans und Freunde von Rodel-Olympiasieger Felix Loch können sich in diesem Winter warm anziehen: mit der Felix Loch fanboshi. In Kooperation mit der oberfränkischen Mützenmanufaktur myboshi bietet der Plan-Pate und „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter die handgestrickten Mützen pünktlich zur kalten Jahreszeit an. Den Reinerlös aus dem Verkauf der fanboshis spendet Felix Loch an das Plan-Projekt „Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen“ in Tansania. Rund um die Goldminen von Geita arbeiten viele Kinder im Kleinbergbau. Sie können nicht zur Schule gehen und sind Ausbeutung und Missbrauch ausgesetzt. Plan International gibt den Mädchen und Jungen die Chance, zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen – und durchbricht so den Kreislauf der Armut.



Olympiasieger Felix Loch und Lisa Ressler mit den handgestrickten fanboshis für Plans Tansania-Projekt.

Foto: Markus Schmuck

Bestellen können Sie die Felix Loch fanboshi für 30 Euro im Plan Shop www.plan-shop.org oder auf www.felixloch.de. Die Mützen werden zu fairen Löhnen handgestrickt und sind in zwei Varianten für Damen und Herren erhältlich.

WWW



Sibilla Pavenstedt und Katrin Schöning (links).

Alle Informationen zu dem Plaid und dem Pullover aus Peru sowie weitere fair hergestellte Produkte finden Sie online auf www.plan-shop.org. Telefonische Bestellungen: +49 (0)40 6366970.

WWW

Weihnachten im Plan Shop Schönstes Baby- alpaka aus Peru

Wer ein Fotoshooting mit der renommierten Designerin Sibilla Pavenstedt vereinbart, kann sich schon denken, was aus so viel Power entsteht: Spontan wickelten sich die Designerin und die Fotografin Katrin Schöning in das kuschelige Babyalpaka-Plaid aus Peru – und so entstand das wunderschöne Titelmotiv für den neuen Plan Shop-Katalog. Das Plaid kommt von der Kooperative Allpa, die verschiedene soziale Textil-Programme in Peru koordiniert. Dieses Plaid ist in einem Frauenprojekt in den Anden entstanden. Plan-Patin Sibilla Pavenstedt war so begeistert von dem Peru-Projekt, dass sie sofort ihre Unterstützung anbot und auch noch einen Pullover für den Plan Shop designte.

Doppelte Freude Sinnvoll schenken zu Weihnachten



Sie wissen noch nicht, was Sie Weihnachten verschenken sollen? Ganz einfach: etwas Sinnvolles. Verschenken Sie zum Beispiel ein Lama, mit dessen Hilfe sich Jugendliche in Bolivien ein nachhaltiges Einkommen erwirtschaften können.

Oder Schulsets für Kinder in den Philippinen. Im beiliegenden Flyer oder direkt online auf www.sinnvoll-schenken.de finden Sie viele sinnvolle Geschenkideen, mit denen Sie doppelt Freude bereiten: Den Kindern und ihren Familien in den ärmsten Ländern der Welt sowie mit der Geschenkkurkunde, die Sie mit einer persönlichen Nachricht zum Weihnachtsfest verschenken können.



Indonesien

Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor

Arbeitsplätze sind auf vielen abgelegenen Inseln Indonesiens Mangelware. In Westtimor startete Plan International im Juli 2015 ein Vorhaben, das jungen Menschen einen Job verschaffen und damit die nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen fördern soll. Das Projekt stärkt außerdem den Natur- und Ressourcenschutz.

Obwohl Indonesien in den letzten 15 Jahren einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung erlebt hat, liegt die Jugendarbeitslosigkeit im Durchschnitt bei 22 Prozent. Viele Mädchen und Jungen arbeiten häufig schon früh im informellen Sektor – bei sehr geringen Löhnen und unter unsicheren Bedingungen. Ein Schulabschluss fällt für diese Kinder meistens aus. Doch ohne anerkannte Ausbildung sind sie vom formellen Arbeitsmarkt praktisch ausgeschlossen. Für junge Frauen ist die Lage oftmals besonders schwierig, da sie noch seltener Zugang zu Bildung haben und leichter von Ausbeutung gefährdet sind.

Parallel gefährden die Auswirkungen des Klimawandels die biologische Vielfalt auf den rund 17.500 Inseln des südostasiatischen Landes. Durch den Anstieg des Meeresspiegels ist Indonesien besonders gefährdet. Zudem haben sich in den letzten Jahren die Trocken- und Regenzeiten verschoben und gehen mit extremen Wetterphänomenen einher. Vor diesem Hintergrund hat Plan International das neue Projekt entwickelt: einerseits junge Leute auf den formellen Arbeitsmarkt vorbereiten, andererseits ökologisches Wissen vermitteln und somit den Naturschutz vorantreiben.

Ökologisch wirtschaften

Konkret vermittelt das Kinderhilfswerk den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fähigkeiten, die sie bei der Gründung landwirtschaftlicher Kleinunternehmen anwenden können. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf nachhaltigen Anbautechniken, ökologischer Landwirtschaft und umweltfreundlichen Düngemitteln. Von dem Projekt profitieren 400 Frauen und 100 Männer zwischen 18 und 29 Jahren direkt sowie etwa 1.500 Jugendliche indirekt durch die Entwicklung von „Green Skills“-Schulungsmaterialien, die den Natur- und Ressourcenschutz stärken.

Darüber hinaus werden 40 Vertreterinnen und Vertreter der Behörden zu Schulungsleitenden ausgebildet. Sie sollen die „Green Skills“ in dem Projekt verankern und ihre ökologischen Fachkenntnisse in regionalen Berufsausbildungszentren weitergeben. Nach Abschluss der Schulungsphase betreut Plan International den Aufbau von Kleinunternehmen in der ökologischen Landwirtschaft, etwa mit Mikrofinanzangeboten und über ein Mentoring-Programm mit erfahrenen Landwirtschaftsexpertinnen und -experten. Darüber hinaus wird den Jugendlichen auch technische Unterstützung bei Bewässerungssystemen, Werkzeugen oder Saatgut zur Seite gestellt. Die Projektbausteine fördern die Nachhaltigkeit des Vorhabens – wie auch die enge Abstimmung mit lokalen Entscheidungsträgern. Außerdem unterstützt das Kinderhilfswerk den Austausch mit Jugendlichen in Deutschland über soziale Netzwerke (s. Seite 30). Das Projekt hat ein Gesamtbudget von 550.000 Euro und eine Laufzeit von drei Jahren.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns dabei, Jobs für benachteiligte Jugendliche in Indonesien zu schaffen und den Naturschutz zu stärken:

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Grüne Jobs

Vor allem Mädchen in Indonesien finden nur selten eine fair bezahlte Arbeit.

Die neue Website Einfach eine E-Mail ans Patenkind schicken

Eine Kinderpatenschaft ist die persönlichste Art zu helfen. Der wechselseitige Briefkontakt ist eine tolle Möglichkeit für den interkulturellen Austausch. Mit der modernisierten E-Mail-Funktion in unserem Service-Portal „Mein Plan“ wird dieser Austausch künftig schneller und einfacher.

Die neue Website von Plan International Deutschland erleichtert Patinnen und Paten unter anderem das Briefeschreiben – und das spart nebenbei Geld. Ein weiterer Vorteil der E-Mail-Kommunikation: Schnelligkeit. Die elektronische Post erreicht ihren Bestimmungsort in Übersee deutlich zügiger als der klassische Brief.

Alle Patinnen und Paten haben die Möglichkeit, sich online bei „Mein Plan“ einzuloggen. Nach einem Klick auf „E-Mail schreiben“ lassen sich mühelos Nachrichten verschicken und zwei Fotos für das Patenkind anhängen.

Nachrichten auf Englisch oder in der jeweiligen Landessprache leitet Plan direkt an seine Partnerbüros weiter. Deutschsprachige E-Mails werden nach der Übersetzung auf dem Postweg verschickt.

Loggen Sie sich online ein auf www.plan.de unter „Mein Plan“ und verfassen Sie eine E-Mail an Ihr Patenkind.



Informationen zur Projektarbeit liefert der Plan-Newsletter.

Kommunikation per E-Mail Helfen Sie beim Kostensparen!



Viele Anfragen rund um die Patenschaft beantwortet das Hamburger Plan-Büro schon jetzt per E-Mail. Dieses zeit- und kosteneffiziente Kommunikationsmittel möchte Plan International ausbauen: Teilen Sie uns einfach Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mit und helfen Sie uns, noch effizienter zu arbeiten.

Unter www.plan.de/email können Sie ganz schnell und einfach Ihre E-Mail-Adresse hinterlassen. Außerdem können Sie sich dort auch für unseren monatlichen E-Mail-Newsletter anmelden – so bleiben Sie immer auf dem Laufenden und erhalten regelmäßig aktuelle Infos aus der Plan-Welt. Gehen Sie jetzt gleich online!

Jetzt anmelden unter www.plan.de/email oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code für Ihr Smartphone.



Sonderprojekt-Fonds

Spenden unterstützen nachhaltige Projektarbeit

Plan International Deutschland bietet die Möglichkeit, dringende Sonderprojekte mit Zuwendungen in einen Fonds zu fördern. Denn viele Patinnen und Paten möchten weitere Maßnahmen des Kinderhilfswerks für benachteiligte Mädchen und Jungen unterstützen. Im Finanzjahr 2015 gingen beim deutschen Plan-Büro 1.698.469 Euro für den Sonderprojekt-Fonds ein.

Dringend anstehende Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umsetzen zu können – auch im Katastrophenfall. Im abgelaufenen Finanzjahr 2015 unterstützten 28.790 Förderinnen und Förderer mit monatlichen oder einmaligen Spenden den Sonderprojekt-Fonds. Bereits drei Projekte, die Plan International jetzt finanziell gesichert durchführen kann, profitierten davon: Das Projekt „Wasser für Äthiopien“, mit dem der Brunnenbau und das Wassermanagement in dem ostafrikanischen Land unterstützt werden; „Leben retten – Malaria und Ebola bekämpfen“ zum Schutz vor tödlichen Krankheitserregern in Westafrika sowie „Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern“, ein Projekt, das in Uganda die weitere Ausbreitung des HI-Virus verhindern hilft und von Aids betroffene Menschen unterstützt.

Fonds zur Planungssicherheit

Über den Sonderprojekt-Fonds konnten alle Aktivitäten an den tatsächlichen Bedarf der Menschen angepasst und zielgenau durchgeführt werden. Die Vorhaben führt Plan International ergänzend zu den langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen durch. Der Fonds sichert die Finanzierung der oft mehrjährigen Projekte. Plan International Deutschland konzipiert die Sonderprojekte in enger Abstimmung mit den Partnern in den Programmländern. Die Vorhaben werden zum Teil auch durch öffentliche Geber unterstützt.



Der Sonderprojekt-Fonds

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Sonderprojekt-Fonds

Handreichung für Fachkräfte

Intervention und Schutz bei weiblicher Genitalverstümmelung

Der Runde Tisch gegen Genitalverstümmelung in Hamburg – koordiniert von Plan International Deutschland und dem Referat Opferschutz der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration – hat im August eine Handreichung zur Intervention und Unterstützung für Fachkräfte veröffentlicht.

Die Broschüre bietet Handlungsempfehlungen bei Verdachtsfällen und Gefährdungssituationen. Aufgezeigt werden auch Unterstützungsmöglichkeiten nach vollzogener Genitalverstümmelung. Ein Fokus liegt auf der interdisziplinären Fallzusammenarbeit, um so rechtzeitig auf Risikofälle reagieren zu können.

Die Publikation will Beteiligte in ihrem Handeln unterstützen und bietet ihnen ausführliche Informationen zum Thema sowie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Dazu gibt sie Fallbeispiele und Handlungsketten, um den Schutz von Mädchen und Frauen zu verbessern.

WWW

Die Handreichung gegen Genitalverstümmelung ist online hinterlegt auf www.hamburg.de/opferschutz/3091566/weibliche-genitalverstuemmung/

Guinea

Neubeginn nach der Ebola-Epidemie



Nach der Ebola-Epidemie im Westen Afrikas mit mindestens 11.302 Toten stärkt Plan International Maßnahmen für eine bessere Prävention. Im Januar startet in Guinea ein Projekt, um wirksame Mechanismen gegen neue Krankheitsausbrüche zu installieren. Das zweijährige Vorhaben erreicht 19 Gemeinden. In den Schulen informieren Fachkräfte die Kinder über Hygiene und die Übertragungswege von Krankheitserregern und Viren. Die Mädchen und Jungen sollen speziell für die Gefahren von Ebola sensibilisiert werden und ihr Wissen an Familien sowie Gemeindemitglieder weitergeben. Gesundheitschecks, verbesserte Schultoiletten und Waschmöglichkeiten unterstützen dieses Ziel. Parallel unterstützen Gemeindemitglieder die Reintegration von stigmatisierten Ebola-Waisen und von der Viruserkrankung stark betroffenen Familien. Das Projekt hat ein Gesamtbudget von 3.330.157 Mio. Euro, davon kommen 2.997.000 Mio. Euro von der Europäischen Union.



Plan informiert über die Ansteckungswege von Ebola.

Ghana

Sauberes Wasser, bessere Hygiene



Hohe Kindersterblichkeit geht oft auf fehlende Sanitäranlagen und mangelnde Hygiene zurück. Beides begünstigt die Übertragung gefährlicher Durchfallerkrankungen. Im September startete Plan International ein neues Projekt im Osten Ghanas, um die unzureichenden hygienischen Bedingungen zu verbessern. Das Kinderhilfswerk unterstützt die Gemeinden durch Schulungen dabei, den nachhaltigen Aufbau sanitärer Anlagen umzusetzen. Örtliche Wasser- und Sanitärkomitees werden einberufen, die die regelmäßige Instandhaltung übernehmen. Zur sicheren Entnahme von sauberem Grundwasser finden Bohrungen statt und die Wasserqualität wird geprüft. In den Schulen der Projektgemeinden entstehen kinderfreundliche und nach Geschlechtern getrennte Latrinen und Waschräume. In Arbeitsgruppen bekommen Kinder die Zusammenhänge zwischen Grund- und Abwasser, zwischen Hygiene und der Prävention von Krankheiten vermittelt. Dieses Wissen tragen die Mädchen und Jungen in ihre Familien und die Gemeinden weiter.



Foto: Ursula Meissner

Neue Brunnen liefern sauberes Wasser.

Tansania

Wasser für Kisarawe



Wie wertvoll sauberes Wasser ist, zeigt sich im tansanischen Kisarawe: Mädchen und Frauen übernehmen die Wasserversorgung der Familien in langen Wegen. Doch dem Unterricht bleiben Mädchen oft fern, da in den Schulen nach Geschlechtern getrennte Latrinen fehlen. Die schlechte Wasserqualität führt außerdem immer wieder zum Ausbruch von Magen-Darm-Erkrankungen, die vor allem für Kinder tödliche Folgen haben können. Plan International unterstützt ein Projekt, um die Wasser- und Hygienesituation zu verbessern. In Zusammenarbeit mit den Gemeindemitgliedern wurden Brunnen gebohrt, Leitungen erneuert, an Schulen Regenwassertanks bereitgestellt und Wasserpumpen installiert. Um Gesundheit und Bildung gleichberechtigt für Mädchen und Jungen zu fördern, wurden kindgerechte Latrinen gebaut. Begleitend fanden Schulungen zu Hygiene und einem nachhaltigen Umgang mit Wasser statt. Das Projekt wird von der Europäischen Union (EU) finanziell unterstützt.



Plans Brunnenbau nimmt Mädchen und Frauen die Wasserlast.

Nepal

Weitere Erdbebenhilfe und Präventionsschutz



Nach den schweren Erdbeben in Nepal im April und Mai 2015 leistete Plan International umfassende humanitäre Hilfe für Betroffene. Mit Unterstützung engagierter Spenderinnen und Spender konnte Plan International Deutschland ein weiteres Projekt in den Partnerregionen Makwanpur und Sindhuli starten. Damit unterstützt das Kinderhilfswerk die Versorgung betroffener Familien und stärkt auch ihre Widerstandsfähigkeit für künftige Katastrophen. Mädchen, Jungen und ihre Eltern werden bei der selbstverantwortlichen Gestaltung des Wiederaufbaus gefördert. Plan International arbeitet in den Bereichen Unterkünfte, Wasser und Hygiene, Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung sowie Bildung. Besonders benachteiligte Familien erhalten zudem Unterstützung, um ihre täglichen Bedürfnisse decken zu können.



Foto: Jessica Lomelin

Ein Stück Normalität kehrt mit dem Schulzelt zurück.



Foto: Thet Oo Maung

Plan in Myanmar weitet sein Engagement für Kinder aus.

Myanmar

Patenschaften für Kinder im Land der Pagoden



Über die Nothilfe nach dem verheerenden Wirbelsturm Nargis startete Plan International 2008 seine Projektarbeit in Myanmar. Programme für bessere Bildung und zum Schutz der Kinder vor den Folgen von Naturkatastrophen schlossen sich an. Ab sofort ist es auch möglich, eine Patenschaft für ein Kind in dem südostasiatischen Land zu übernehmen. Die Schwerpunkte der über die Patenschaften realisierten Programme liegen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Wasser und Kinderschutz. Das Projektbüro befindet sich in der Großstadt Mandalay, die von zahlreichen Tempeln und Pagoden geschmückt ist.

Möchten Sie selbst, Freunde oder Familienangehörige eine Patenschaft für ein Kind in Myanmar übernehmen? Dann melden Sie sich einfach beim Team der Paten- und Patenkindaufnahme, Tel. +49 (0)40 61140-230. Natürlich können Sie uns auch eine E-Mail senden an info@plan.de.

Guatemala und Nicaragua

Lehrmaterial zum Klimawandel für Kinder vorgelegt



Wie können Kinder komplexe Zusammenhänge zwischen dem eigenen Verhalten, dem persönlichen Umfeld sowie den Ursachen von Dürren, Mangelernährung und dem Klimawandel verstehen? Plan International hat ein Handbuch für Lehrkräfte entwickelt, das diese Fragen mit inhaltlichen und methodologischen Anregungen für den Unterricht beantwortet. Es ist durch Mitarbeit betroffener Schulen und Gemeinden entstanden und damit dem jeweiligen Kontext in den von Dürre betroffenen Regionen Chiquimula (Guatemala) und Madriz (Nicaragua) angepasst. Unterstützung kommt von den nationalen Bildungsministerien. Plan International fördert die Schulung der Grundschullehrerinnen und -lehrer in beiden Departments. Sie sollen das Lehrmaterial gezielt einsetzen, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern und den Ressourcenschutz dauerhaft zu verankern. Finanzielle Unterstützung kommt von der Europäischen Union (EU), die auch Plan-Aktivitäten gegen die Folgen der Dürre fördert.



Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz



Foto: Gretchen Robleto

In der Region Madriz in Nicaragua ist Klimaschutz jetzt Bestandteil des Unterrichts.

Paten fragen – Plan antwortet

Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt nicht nur Projekte und die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine ganz besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein Anliegen, Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, die wichtigsten Fragen regelmäßig auf.

Warum setzt sich Plan so intensiv für Kinderrechte ein?

Dass die Kinderrechte auch berücksichtigt und umgesetzt werden müssen, bezweifelt hierzulande niemand. In Plans Partnerländern sieht die Situation oft anders aus. Das Recht auf Schutz, Entwicklung, Bildung, Beteiligung, Spiel und Freizeit ist zwar in den allermeisten Ländern verbriefte, wird aber nicht immer umgesetzt. Daher gehört es zu den wichtigsten Arbeitsgrundsätzen von Plan International, die Rechte der Kinder zu stärken. Sie müssen überall respektiert und eingehalten werden – daran erinnert das Kinderhilfswerk regelmäßig die Regierungen in seinen 51 Partnerländern. Am 20. November – dem Internationalen Tag der Kinderrechte – wird zudem jährlich darauf aufmerksam gemacht, dass es noch viel zu tun gibt.

Bis wann muss ich spätestens überwiesen haben, damit meine Spende noch auf der Zuwendungsbestätigung 2015 berücksichtigt werden kann?

Bitte weisen Sie Ihre Spende bis spätestens zum 22. Dezember 2015 an, damit diese noch im Kalenderjahr 2015 berücksichtigt und verbucht



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

werden kann. Danach können wir aufgrund der Feiertage und der Bearbeitungszeit bei den Banken nicht garantieren, dass Ihnen diese Spende noch für 2015 gutgeschrieben wird. Bitte beachten Sie, dass für die Zuwendungsbestätigung das Datum maßgebend ist, an dem Ihre Spende auf dem Plan-Konto eingeht; es gilt nicht das Datum der Anweisung Ihrer Zahlung bei der Bank. Die Zuwendungsbestätigung 2015 erhalten Sie wie gewohnt automatisch im Februar 2016.

Ich habe meinem Patenkind einen Brief mit einem kleinen Geschenk geschickt. Jetzt erfahre ich, dass Plan International die Arbeit in seiner Gemeinde

beendet. Was passiert nun mit der Sendung?

Grundsätzlich versuchen die Plan-Teams und die ehrenamtlichen Kräfte vor Ort, Briefe und kleine Geschenke auch in solchen Fällen auszuhändigen. Dieses ist natürlich nur so lange möglich, wie die Familien sich weiterhin am Ort befinden. Hat die gesamte Familie den Wohnort dauerhaft verlassen, dann verwenden die Plan-Teams diese kleinen Geschenke für gemeinsame Kinderveranstaltungen oder geben sie an Kindergärten und Schulen weiter. Eine Rücksendung nach Deutschland wäre sehr teuer.



Dr. Juliane Hilf

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an info@plan.de. Sie erhalten eine Antwort und Beiträge erscheinen im Patenforum. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: **+49 (0)40 61140-250**. Montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 20:00 Uhr sind wir für Sie da.

In besonderen Fällen oder wenn Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Juliane Hilf als Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an ombudsstelle@plan.de oder unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167273**.

Weitere Kontaktnummern:

Bei Fragen zur Korrespondenz: +49 (0)40 61140-220
zur Buchhaltung: +49 (0)40 61140-160
zu Projektspenden: +49 (0)40 61140-180
zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970
E-Mail: info@plan.de
Internet: www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Österreich:

Plan International
Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien
Telefon: +43 (0)1 5810800-33
Fax: +43 (0)1 5810800-35
E-Mail: info@plan-international.at
Internet: www.plan-international.at
www.facebook.com/PlanOesterreich

Sie leben in Österreich und möchten für ein in der Plan Post beschriebenes Projekt spenden? Überweisungen an:

Plan International
Raiffeisenbank International
IBAN: AT083100000150978261
BIC: RZBAATWW
Als Stichwort das gewünschte Projekt angeben



Mit seiner Show „Around the World“ umarmt Kaya Yanar die Welt.

Plan fragt prominente Paten

Kaya Yanar

Die Comedy-Sendung „Was guckst du?!“ hat ihn berühmt gemacht – heute füllt Kaya Yanar mit seiner Live-Show „Around the World“ bundesweit Hallen und Konzertsäle. Was viele nicht wissen: Vor über 20 Jahren übernahm der Frankfurter mit türkischen Wurzeln seine erste Patenschaft bei Plan International.

Plan sagt Danke

Plan International bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, beispielsweise unsere Dauerspender. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:



Sabine und Jan Dottschatdis mit Lama-Spenden-Box aus Pappmaché.

Wann war für Sie klar, dass Sie Talent haben, andere zum Lachen zu bringen?

Da gab es mehrere Momente und irgendwann wurde mir bewusst, dass ich wohl eine Chance habe. Beim Kindertheater hat man mir Bühnenpräsenz bescheinigt, als Quatschkopp war ich in der Pubertät bei meinen Freunden beliebt, und als Twen merkte ich, dass ich mit Humor bei Frauen ankomme.

Welchen Beruf hätten Sie ergriffen, wenn Sie nicht Komiker geworden wären?

Das habe ich mich oft gefragt ... ich glaube, es gab für mich keinen Plan B. Ich studierte Amerikanistik, Phonetik und Philosophie, da kann man sein BAföG nur mit Hartz-IV zurückzahlen. Doch schon als Kind liebte ich alles, was mit Kunst, Kreativität und Künstlern zu tun hat. Ich habe heute noch eine große Bewunderung für alle Kulturschaffenden.

Wie sind Sie zu Plan International gekommen?

Als Student reagierte ich auf eine Plan-Anzeige und unterstützte ein Mädchen in Indonesien. Ich erfuhr später, dass es ihr geholfen hat. Heute unterstütze ich bei Plan ein 13-jähriges Mädchen in Äthiopien.

Was ist für Sie typisch deutsch?

Sich ständig zu fragen, was typisch deutsch ist! Es gibt keine Nation, die sich die Identitätsfrage so oft stellt wie Deutschland.

Was sind für Sie Situationen, die Sie gar nicht komisch finden?

Unglücke, Tragödien und Krankheiten. Dort, wo der Mensch machtlos dem Schicksal ausgeliefert ist.

Lama aus Pappmaché

Beeindruckt von den Begegnungen auf ihrer Reise durch Bolivien, nutzten Sabine und Jan Dottschatdis aus Berlin ihren 50. Geburtstag, um Spenden für die Anschaffung eines Lamas in einer bolivianischen Gemeinde zu sammeln. Ihr selbst gebasteltes Lama aus Pappmaché und die „Sinnvoll schenken“-Idee (s. Seite 10) von Plan International kamen auf ihrer Jubiläumsparty so gut an, dass insgesamt 1.450 Euro zusammenkamen – und damit Geld für eine Herde von zehn Lamas.

Einnahmen an Nothilfe in Nepal

Die Erdbeben-Katastrophe in Nepal war verheerend. Die Inhaber des Freiburger MuLan Shops, einem Geschäft für Wohndesign und Kunst aus Asien, spendeten 1.039 Euro aus ihren Tageseinnahmen für Plans Nothilfe in dem Himalaja-Staat (s. Seite 15).

Info-Aktion mit Plätzchen

Beherzt und gut vorbereitet verteilte die 13-jährige Nele zusammen mit ihrer Freundin Olivia Infomaterial von Plan International in der Nachbarschaft im nordrhein-westfälischen Bergisch Gladbach. Alle, die spendeten, erhielten von den Mädchen selbst gebackene Plätzchen, sodass am Ende 120 Euro für Plans Mädchen-Fonds (s. Seite 26) zusammenkamen.

Hilfe für Schulkinder in Timor-Leste

Helma Leuthe aus Gersthofen in Bayern wünschte sich von ihren Gästen zu ihrem 60. Geburtstag Spenden für die Arbeit von Plan International. 1.500 Euro kamen zusammen – und wurden von der Jubilarin für ein Plan-Projekt für Grundschul Kinder mit Behinderungen in Timor-Leste weitergereicht.



Foto: Markus Werthschulte

Engagiert für die Aktion „Rote Hand“: Ines Dähnert (Mitte) mit Andrea Steinmetz (links) und Cordula Loetz.

Patenporträt Beherzte Türöffnerin im Nordosten

In Mecklenburg-Vorpommern ist die Zahl der Plan-Patenschaften noch gering und die Patinnen und Paten leben in dem Flächenland weit verstreut. Dort ehrenamtliche Aktionen auf die Beine zu stellen, ist eine echte Herausforderung. Dennoch geht es in Stralsund und Umgebung rund. Die Stadt am Strelasund ist Sitz der Aktionsgruppe Vorpommern/Rügen. Hier lebt auch Ines Dähnert, Ansprechpartnerin der Gruppe und AG-Landesvertreterin von Mecklenburg-Vorpommern.

Dass Ines Dähnert die Patenschaft für den heute zehnjährigen Abhay-Kumar in Nepal übernommen hatte, war kein Zufall: „Ich habe zwei Töchter, die mittlerweile erwachsen sind – und aus dem Haus. Da sollte das Patenkind zur Abwechslung ein Junge sein und Nepal hat mich als Land schon immer fasziniert“, sagt die Plan-Patin, die eigentlich aus Sachsen stammt. Inzwischen ist sie längst angekommen in „Meck Pomm“ und fühlt sich entlang der Ostseeküste heimisch.

Es ist sicherlich ihre beherzte und unerschütterliche Art, auf Menschen zuzugehen und am Ball zu bleiben, mit der es Ines Dähnert schafft, das Vertrauen der Mitmenschen in ihrer Umgebung zu gewinnen. Zum Beispiel wenn es darum geht, Unterstützung für neue Aktionen zu finden, auch wenn die Angesprochenen Plan International noch

nicht kennen. Nicht umsonst wurde sie von den AG-Mitgliedern in ihrem Bundesland zur AG-Landesvertreterin in die Plan-Mitgliederversammlung gewählt.

Persönlicher Kontakt als Motor

„Es ist die Begegnung mit offenen Menschen, die mich immer wieder antreibt“, bestätigt Ines Dähnert. Dazu gehören auch die Mitglieder der eigenen Aktionsgruppe, „ein sehr verlässliches Team. Zu viert haben wir 2008 angefangen“, erinnert sie sich. „Heute sind wir acht.“ Gemeinsam gelingen auch in einer Region mit nur wenigen Plan-Paten originelle Aktionen, und das Einzugsgebiet, das die Gruppe trotzdem erreicht, ist riesig.

In den vergangenen Jahren konnten viele erfolgreiche Aktionen organisiert und durchgeführt werden, unter anderem die pinke Beleuchtung am Ozeaneum in Stralsund zum Welt-Mädchentag (s. Seite 22), eine Lesung des Buches „Sklavenkind“, das die Ausbeutung von Mädchen in Nepal schildert, die Plan-Ausstellung „Kinderwelten“ in vier Bibliotheken der Region oder die Durchführung mehrerer Aktionen „Rote Hand“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten.

„Ein besonderes Highlight ist auch die Kooperation mit dem ‚Schulzentrum am Sund‘, Basis für viele gemeinsame Aktionen“, sagt die engagierte Plan-Patin. Themen wie die Kinderrechte und die Umsetzung des Kamalari-Projekts fließen so mit Unterstützung der Schulleiterin Regina Landt in den Unterricht ein. Viel private Zeit bleibt da nicht für Ines Dähnert. Aber die nutzt sie am liebsten für Fahrradtouren durch das Land oder, um zu lesen.

www.vorpommern-ruegen.plan-aktionsgruppen.de

Paten berichten

Bei den Nelken-Bauern von Nagekeo

Indonesien besteht aus rund 17.500 Inseln. Eine davon ist Nusa Tenggara – ein tropisches Paradies, das die Münchner Rebecca Schmitt und Markus Böttcher während ihrer Urlaubsreise besuchten, um bei ihrem siebenjährigen Patenkind Maria Station zu machen. Ihre Familie lebt vom Nelken-Anbau – und empfing die weit gereisten Gäste als erste ausländische Besucher des Dorfes überhaupt. Rebecca Schmitt berichtet:



„Plan-Mitarbeiterin Micella begleitet uns auf der Fahrt über den holprigen Weg. Es ist Mittagszeit in der Region Nagekeo, der Unterricht ist beendet. Die Kinder auf dem Nachhauseweg begrüßen uns, sobald sie das Logo von Plan auf dem Wagen erkennen. Wir sind beeindruckt, dass hier wirklich jedes Kind das Plan-Team kennt.“

Nach dreieinhalbstündiger Fahrt erreichen wir Marias Dorf, in das bislang noch nie ausländische Besucher gekommen sind. Rund 850 Menschen leben hier. Die Dorfältesten empfangen uns in traditionellen Gewändern, um uns zur Familie zu geleiten. Wir fühlen uns geehrt und begrüßen Maria und ihre Familie. Beim gemeinsamen Festessen, das die Familie aus selbst angebauten Feldfrüchten zubereitet hat, beginnt das gegenseitige Kennenlernen.

Geringes Einkommen trotz guter Erträge

Marias Vater erzählt, was er auf seinen Feldern anbaut: vor allem Gewürznelken, die so manche Nationalspeise bereichern. Er beschreibt, wie er die Bäume erklimmt, um an die Stempel der Blüten zu kommen. Zwei bis drei Kilo Nelken erntet er in schwindelerregender Höhe und ohne Sicherung, bevor er wieder auf festen Boden zurückkehrt. 5.000 Rupiah erhält er pro Kilo von einem fahrenden Händler, das sind umgerechnet 31 Cent. Tags darauf werden wir das Kilo Nelken in der nächstgrößeren Stadt für 100.000 Rupiah auf dem Markt finden, also für 6,15 Euro. Dies zeigt, wie sehr es in den entlegenen Dörfern an Wissen um eine faire Preiskalkulation fehlt. Für Menschen, die wie Marias Mutter nie weiter als bis ins Nachbardorf gelangen, sind Rat und Hilfe von außen unerlässlich.

Bildung als Schlüssel

Eines der Kernprojekte von Plan International in Nagekeo widmet sich daher der Bildung und Aufklärung und verbindet dies mit dem Kinderschutz sowie dem Aufbau sanitärer Einrichtungen. Das Programm sichert die Ausbildung qualifizierter Lehrkräfte, das Nachrüsten von Sanitäreinrichtungen in Schulen bis hin zu Ansprechpersonen, die in Fällen von Gewalt gegenüber Kindern aufgesucht werden können. Bereits 7.500 Kinder und deren Familien nehmen am Plan-Programm teil.

Bevor wir uns wieder verabschieden, machen wir ein Gruppenfoto. Die Bilder werden uns immer an die unvergessliche Begegnung mit Maria und ihrer Familie erinnern. Zurück in Deutschland gehe ich in den Supermarkt und sehe eine 25-Gramm-Dose Nelken im Gewürzregal stehen. Sie kostet zwei Euro. Marias Vater würde dafür einen Cent erhalten.“



Rebecca Schmitt bei der siebenjährigen Maria und ihrer Familie.

G DATA

Software-Kunden spenden für Plan-Projekte



Mit der Spendenaktion „1 Euro für Plan“ unterstützt das Softwareunternehmen G DATA die beiden Plan-Projekte „Schutz der Kamalari-Mädchen“ in Nepal sowie „Kinder vor HIV und Aids schützen“ in Uganda.

Im Distrikt Kamuli, im Osten Ugandas, konnte Plan International in den letzten Monaten weitere ehrenamtliche Gesundheitshelferinnen und -helfer ausbilden. Insgesamt behandelten diese mehr als 59.400 Kinder unter fünf Jahren, die an Durchfall, Lungenentzündung oder Malaria litten.

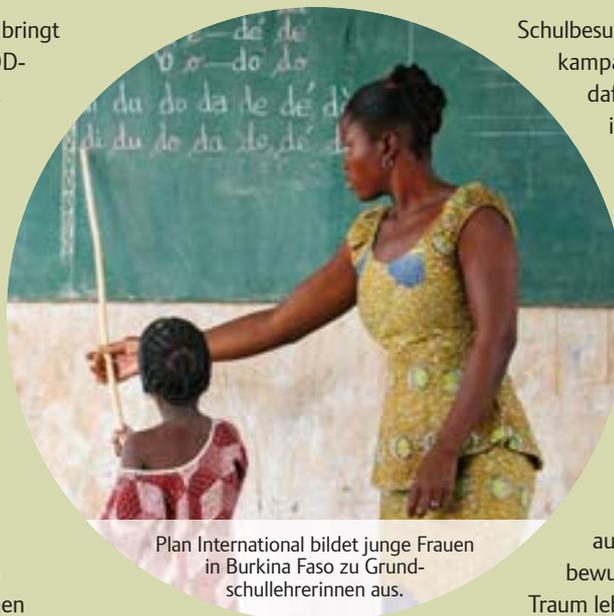
Seit 2008 geht als laufende Spendenaktion ein Euro von jeder im G DATA-Online-Shop gekauften Softwarelizenz in die beiden Plan-Projekte. Zeitgleich hat das Unternehmen 50 Patenschaften für Mädchen und Jungen übernommen. G DATA hat eine eigene Plan-Arbeitsgemeinschaft von etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Leben gerufen, die so die Patenschaften begleitet.

PIPPA&JEAN

Gutes tun kann schön sein und schmücken PIPPA & JEAN

Mit der Herbst-Winter-Kollektion 2015 bringt PIPPA&JEAN auch eine neue DO GOOD-Kollektion auf den Schmuckmarkt. Mit den Erlösen aus diesem Angebot unterstützt PIPPA&JEAN die Plan-Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 22). Konkret macht sich das Unternehmen stark für das Projekt „Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen in Burkina Faso“. Von jedem verkauften Schmuckstück fließt ein Teil der Einnahmen in dieses Vorhaben.

Im Rahmen des Projektes bekommen junge Frauen Stipendien und ein Mentorenprogramm finanziert – und werden zu Grundschullehrerinnen ausgebildet. Im Rahmen des Projekts ermöglicht Plan International zudem mehr Mädchen einen



Plan International bildet junge Frauen in Burkina Faso zu Grundschullehrerinnen aus.

Schulbesuch. Eine breit angelegte Aufklärungskampagne soll das Bewusstsein der Eltern dafür schärfen, wie wichtig die Bildung ihrer Töchter ist.

„Wir wollen mit PIPPA&JEAN Frauen nicht nur ein bisschen schöner machen, wir wollen ihnen auch helfen, Träume zu verwirklichen“, sagt Annette Albrecht-Wetzel, Creative Director und Geschäftsführerin von PIPPA&JEAN. „Den Ansatz von Because I am a Girl unterstützen wir gern, denn er setzt bei der Bildung an – die Basis für bessere Chancen. Und nur aus gut ausgebildeten Mädchen können selbstbewusste Frauen werden, die ihren eigenen Traum leben.“

Volksbank Schermbeck

Sparen und spenden mit dem VR-Plan-Sparbrief



Der VR-Plan-Sparbrief erwirtschaftet feste Zinsen – und fördert nebenbei die Arbeit von Plan International. 50 Prozent der Erträge gehen an die Sparer, die andere Hälfte stockt die Volksbank Schermbeck auf und finanziert damit sechs Patenkinder in Bangladesch, Ghana und Nicaragua sowie ein Umweltprojekt in Sri Lanka. Das gemeinnützige Geldanlagemodell war ein beliebtes Thema auf dem Hoffest im August (Foto rechts) – und auch im Rahmen der Plan-Ausstellung ausgewählter Stücke des WeltSpielZeugs im Foyer der Bank im September. Die selbst gemachten Spielzeugexponate aus Afrika, Asien und Lateinamerika zeugen von der großen Kreativität der jungen Tüftler, sie dokumentieren aber auch die Armut in den Herkunftsregionen.





Stifterin und Plan-Patin Renate Schmidt-Meyer

Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung Stifter geben der Gesellschaft etwas zurück

Das Vermögen der eigenen Stiftung wird dauerhaft für den vorhergesehenen Zweck verwendet. Götz-Rainer und Renate Schmidt entschieden sich, über das Plan Stiftungszentrum eine eigene Stiftung zu gründen – und damit über ihr Leben hinaus Bleibendes für benachteiligte Kinder zu schaffen. Renate Schmidt berichtet über ihre Motivationen:

„Unsere Überzeugung, dass Kinder die Zukunft sind, und der Umstand, dass mein Mann keine eigenen Kinder hatte, sind wohl die Hauptgründe, warum uns die Unterstützung und Förderung von Mädchen und Jungen immer ein besonderes Anliegen war. Mein Mann wollte etwas von dem, was er von der Gesellschaft bekommen hatte, zurückgeben. Beruflich war es ihm gut gegangen – seine Arbeit als Antiquar erfüllte ihn. Doch größer noch als seine Freude daran, Altes zu bewahren, war sein Wunsch, etwas Bleibendes zu schaffen. Am besten über eine Stiftung, die benachteiligten Menschen zugutekommen sollte.“

Die Entscheidung für das Kinderhilfswerk Plan war schnell getroffen, da ich bereits zwei Plan-Patenschaften für Kinder in Afrika – in Ghana und in Kenia – hatte und die Arbeitsweise der Organisation kannte. So wusste ich auch, dass uns Plan über das Stiftungszentrum dabei helfen würde, Menschen in Not auch jenseits des medialen Rampenlichts zu finden, um sie zu unterstützen. 2007 gründeten wir schließlich unsere eigene Stiftung.

Auch ‚unser‘ Projekt haben mein Mann und ich gefunden: ein Wohnheim für Kamalari-Mädchen in Nepal. Kamalari, hart arbeitende Frauen, werden als Kinder an reiche Familien verkauft, leben dort in sklavenähnlichen Verhältnissen – bis sie irgendwann verstoßen werden. Ohne Ausbildung, ohne Geld und ihrer Kindheit beraubt haben diese jungen Mädchen kaum eine Chance, ein unabhängiges Leben zu führen.

Mithilfe unserer Stiftung und dem darüber finanzierten Wohnheim in Bangaun finden nun einige von ihnen Schutz und ein Zuhause. 50 junge Frauen können dort wohnen und eine Ausbildung machen. Es gibt Computerräume, eine Bibliothek und auch einen Hauswart. Besonders schön war meine Begegnung mit Bishnu Chaudhary aus Nepal auf dem diesjährigen Stiftertreffen in Weimar. Die 22-Jährige war selbst eine Haussklavin und setzt sich heute für Aufklärung und Schutz der Mädchen ein.

Nun freue ich mich sehr auf meine baldige Projektreise nach Nepal und darauf, mir alles mit eigenen Augen ansehen zu können. Und noch etwas Schönes bringt die Stiftung mit sich: Auch nach dem Tod meines Mannes wirkt sein Wunsch, etwas zu geben, in jedem Kind weiter.“



Foto: Peter de Ruiter

Die Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung unterstützt Bildungsmöglichkeiten für ehemalige Kamalari-Mädchen.

Informationsveranstaltungen „Stiftung und Testamentsgestaltung“

18. Oktober 2015	Hamburg
23. Oktober 2015	Karlsruhe
21. Januar 2016	Stuttgart

Bei Interesse kontaktieren Sie uns gern oder melden Sie Ihr Kommen an:

Plan Stiftungszentrum Hamburg
E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de
Tel. +49 (0)40 61140-170

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
E-Mail: stiftung@plan-international.at
Tel. +43 (0)1 5810800-34

Möchten Sie zudem Hintergründe aus unseren Projektregionen erhalten und kostenlos die Stifter Post abonnieren? Wollen Sie unseren aktuellen Jahresbericht bestellen oder auf eine unserer Stifterreisen mitkommen? Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit oder möchten Sie diese unterstützen? Dann melden Sie sich ebenfalls einfach bei uns.



Anlässlich des Welt-Mädchentages erstrahlte auch das Karlstor in München in Pink.

Welt-Mädchentag

Starke Aktionen für starke Mädchen

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) machte mit einem Fachdialog den Anfang in einer Serie von Veranstaltungen anlässlich des Welt-Mädchentages. Plan International Deutschland präsentierte den diesjährigen Because I am a Girl-Report und gab den Startschuss für eine bundesweite Beleuchtungsaktion in Pink.

„Die Vereinten Nationen haben die Stärkung von Mädchen und Frauen zu einem der drängendsten Ziele der neuen Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 25) gemacht“, sagte Maike Röttger vor rund 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben im BMZ. „Wir halten es für wichtig, dass die Bundesregierung die Förderung von Mädchen auch als Schwerpunkt in der deutschen Entwicklungspolitik verankert“, so die Co-Gastgeberin des Fachdialogs „Zukunft für MädchenRechte“ und Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland weiter. Der Forderung nach

mehr und gezielterer Förderung von Mädchen schloss sich auch Anne-Birgitte Albrechtsen an, Chief Executive Officer von Plan International.

Die beiden Plan-Geschäftsführerinnen waren am 6. Oktober auf Einladung des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Silberhorn in das BMZ nach Berlin gekommen. Das Entwicklungsministerium wurde im Rahmen des Fachdialogs zur Premierenbühne für die Vorstellung des jährlichen Because I am a Girl-Reports, der die verbreitete Benachteiligung von Mädchen dokumentiert. Engagiert schilderte die Schauspielerin Marion Kracht ihre persönlichen Erfahrungen im Einsatz für Mädchen und die Arbeit des Kinderhilfswerks Plan International. Thomas Silberhorn hob die soziale Bedeutung von Mädchen und Frauen hervor: „Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass die Rechte und die Würde von Mädchen verletzt werden. Deutsche Entwicklungspolitik setzt sich weltweit dafür ein, dass Mädchen eine gewaltfreie Umgebung und Zugang zu Bildung haben. Oft sind es gerade Mädchen, die Veränderungen innerhalb ihrer eigenen Familien und in der Gesellschaft bewirken. Sie verdienen dafür unsere Anerkennung und Förderung.“

Der Because I am a Girl-Report 2015

Die unerledigten Aufgaben in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit sind immens – das belegt der Report „Das ‚Unfinished Business‘ der Mädchenrechte: Packen wir es an!“ Seit 2007 gibt das Kinderhilfswerk Plan jährlich den Bericht „Because I am a Girl – Die Situation der Mädchen in der Welt“ heraus. Die Dokumentation zeigt die Defizite in der Behandlung von Mädchen und macht Lösungsvorschläge, beispielsweise über die Plan-Projekte zum Schutz und zur Förderung von Mädchen (s. Seite 26).

Die Zusammenfassung des Reports ist online hinterlegt auf www.biaag.de.

Bundesweite Beleuchtungsaktion

Im Anschluss an den Fachdialog wurde es bunt. Marion Kracht, die sich seit Jahren für die Because I am a Girl-Kampagne einsetzt, betätigte mit Staatssekretär Silberhorn symbolisch den Hebel und löste so die bundesweite Beleuchtungsaktion zum Welt-Mädchentag aus. Damit erstrahlte der Sitz des Entwicklungsministeriums, das elf Stockwerke hohe „Europahaus“ mitten in Berlin, als erstes Gebäude in Pink.

Zum 11. Oktober leuchteten dann fast 50 Gebäude und Wahrzeichen in ganz Deutschland, unter anderem das Schauspielhaus in Hamburg, das Schloss Mainau am Bodensee und der Katharinen-Turm in Magdeburg (s. Seite 28).

Der Because I am a Girl-Report war erneut Tagesthema am 20. Oktober. Maïke Röttger und Marion Kracht präsentierten im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem nordrhein-westfälischen Landtag die Dokumentation in Düsseldorf, ehe die Mitglieder des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation sowie Maïke Röttger an einer Podiumsdiskussion teilnahmen.

Die Gastgeberin und Landtagspräsidentin Carina Gödecke sagte: „Mit dem aktuellen Because I am a Girl-Report zeigt Plan die Entwicklungschancen auf, die mit einer verbesserten Gleichberechtigung von Mädchen einhergehen. Das ist auch für uns Parlamentarierinnen und Parlamentarier hier in Nordrhein-Westfalen ein weiterer Ansporn, sich für die Verbesserung der Chancengleichheit einzusetzen. Das muss unser gemeinsames Ziel sein.“



Unterstützung für den Mädchen-Fonds: Die populäre Laufserie CRAFT Women's Run machte im Sommer auf die Rechte von Mädchen aufmerksam. Event-Managerin Stephanie Fahnmann (l.) übergab Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger einen symbolischen Scheck in München.

Foto: CRAFT Women's Run/Norbert Wilhelm



Foto: Marc Darchinger

Staatssekretär Thomas Silberhorn, Marion Kracht, Anne-Birgitte Albrechtsen und Maïke Röttger beim Fachdialog „Zukunft für MädchenRechte“ in Berlin (v. r. n. l.).



Foto: Sonja Birnbaum

Alle Plätze besetzt: Präsentation des Because I am a Girl-Reports vor Mitgliedern des Deutschen Bundestages in Berlin.

Parlamentarisches Frühstück

Plan informiert Fachpublikum in Berlin

Zahlreiche Bundestagsabgeordnete folgten der Einladung zu einem sogenannten „Parlamentarischen Frühstück“ in Berlin, bei dem Plan International am 15. Oktober den Because I am a Girl-Report vor Fachpublikum präsentieren konnte. Gemeinsam mit der Stiftung Weltbevölkerung, Save The Children, terre des hommes und World Vision machte Plan International deutlich, dass die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 25) nur ein Erfolg werden können, wenn die Rechte von Mädchen und Frauen konsequent in allen Bereichen und auf allen Ebenen gewährleistet werden. Die Abgeordneten versicherten, dass sie sich im Parlament dafür einsetzen werden, dass Gleichberechtigung endlich verwirklicht wird.

Nina Kronjäger in der Sahelzone

Die Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** tourt durch die Museen Deutschlands. Schauspielerin und Plan-Patin Nina Kronjäger (rechts) kam im September zur Eröffnung ins Historische Museum der Pfalz nach Speyer – und probierte die interaktiven Stationen aus, unter anderem in der Sahelzone. Die Mitmachausstellung ist bis 17. Januar 2016 im rheinland-pfälzischen Speyer erlebbar. Infos: Tel. +49 (0)6232 620222 und www.museum.speyer.de.



Foto: Marc Tornow



Die ausgezeichneten Preisträger mit den Plan-Kuratoriumsmitgliedern Hanns-Eberhard Schleyer, Marion Kracht und Marie-Luise Marjan sowie Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger, Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland, Moderatorin Kerstin Straub, weiteren Ehrengästen und dem Stifter Ulrich Wickert auf der Bühne.

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte Ausgezeichnete Beiträge schärfen den Blick für Kinderrechte

Im Rahmen des diesjährigen Welt-Mädchentags wurde zum vierten Mal der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte verliehen. 93 Journalisten aus 18 Ländern hatten sich für den Medienpreis beworben mit Beiträgen zur Situation von Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern. Erstmals vergab Ulrich Wickert den Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten.

Rund 120 Gäste applaudierten den nominierten und den ausgezeichneten Journalistinnen und Journalisten. Im AXICA Kongress- und Tagungszentrum am Brandenburger Tor honorierte die prominent besetzte Jury vier herausragende Beiträge zum Thema Kinder- und Menschenrechte mit einem Preisgeld von 6.000 Euro und der begehrten Trophäe. Der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ist ein Ansporn für Journalistinnen und Journalisten, weiterhin über Kinder- und Menschenrechtsverletzungen auf der Welt zu berichten.



Die Sieger des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte 2015 (v. l. n. r.): Jenny Carrera, Dr. Nicola Albrecht, Golineh Atai, Sigfredo Ramirez und Jessica Acosta.

Dr. Nicola Albrecht erhielt den Preis in der Sparte „Deutschland/ Österreich“ für ihre Reportage „Philippinen: Pädophilen Tätern auf der Spur“. Für die ZDF-Sendung Mona Lisa dokumentierte sie, wie erschreckend verbreitet die Webcam-Prostitution auf der Insel Cebu ist. Den Preis „International“ erhielt Sigfredo Ramirez von der Tageszeitung „La Prensa Gráfica“ aus El Salvador. Im Beitrag „Das Land der Waisen“ schildert er, wie die Gewalt in seiner Heimat den Kindern jegliche Perspektive nimmt. Den Sonderpreis für das Engagement von Kindern und Jugendlichen zu Kinderrechten nahmen junge Radiomacher aus Peru entgegen, die sich durch ihr beliebtes Programm Gehör verschaffen.

Premiere für den Peter Scholl-Latour Preis

Mit Spannung erwartet wurde in diesem Jahr die erstmalige Verleihung des Peter Scholl-Latour Preises. Im Beisein von Eva Scholl-Latour, der Witwe des verstorbenen Plan-Gründungs- und Kuratoriumsmitglieds, überreichte Ulrich Wickert den Preis an die ARD-Korrespondentin Golineh Atai. Sie wurde für den Weltspiegel-Beitrag „Ukraine: Quo vadis?“ ausgezeichnet.

„Mit Peter Scholl-Latour haben wir einen Welterklärer verloren – dabei bräuchten wir ihn heute dringender als je zuvor“, sagte Ulrich Wickert. „Ihm zu Ehren haben wir einen Preis für Reportagen aus Krisen- und Konfliktgebieten in der Tradition des Namensgebers geschaffen. Denn nur, wenn wir die Ursachen von Konflikt, Flucht und Vertreibung verstehen, können wir die Situation von Mädchen und Jungen in ihrer Heimat verbessern.“

Dr. Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, betonte: „Gerade Mädchen und Jungen, die in Krisenregionen und in extremer Armut leben, sind gefährdet, Opfer von Gewalt und Missbrauch zu werden. Deshalb ist es enorm wichtig, dass die Medien über Missstände berichten, aber auch auf gute Initiativen aufmerksam machen.“

Der Verleihung folgte ein interessiertes Publikum aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Applaus gab es auch für die Künstlerin Graziella Schazad, die mit Stimme und gezupfter Violine zu Songtexten über das Schicksal eines indischen Mädchens und eines syrischen Flüchtlingsjungen beeindruckte.



Plan-Pate Thorsten Schröder mit Ulrich Wickert und dem zukünftigen Jurymitglied Thomas Roth.

Wie wir arbeiten

Kein Erfolg ohne Gleichberechtigung

Mit den neuen „Nachhaltigen Entwicklungszielen“ (SDGs) hat sich die internationale Staatengemeinschaft Ende September auf eine globale Agenda zur Verbesserung der Lebensbedingungen aller Menschen verständigt. Plan International begleitete den Prozess bis zur Verabschiedung der neuen Regularien – und verankerte erfolgreich das Thema Gleichberechtigung, wie es schon mit der Kampagne Because I am a Girl vorangetrieben wird.



Plan in Nicaragua unterstützt missbrauchte Mädchen.

Es ist das umfassendste Programm, das die Vereinten Nationen (UNO) je zusammen mit Regierungen verabredet haben – unter Beteiligung der Zivilgesellschaft. Zentrales Anliegen – auch von Plan International – ist die Verwirklichung der Menschenrechte, der Geschlechtergerechtigkeit und der Stärkung von Frauen und Mädchen. Denn ohne Gleichberechtigung gibt es keinen wirklichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt.

Hinter dem konzertierten Entwicklungsprogramm steckt ein Prozess von weitreichender Bedeutung. Die Weltgemeinschaft plant nicht weniger als ihr gemeinsames Weiterkommen – hin zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Über die vollständige Umsetzung der SDGs soll die Welt über einen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandel transformiert werden. Die SDGs lösen die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) ab, die zeitgleich im September ausgelaufen sind.

Schutz durch Förderung

Für Plan International sind neben Bildung und Gesundheit die Beendigung und Prävention von Gewalt gegen Mädchen und Frauen zentrale

Schwerpunkte bei dieser Arbeit. Damit die vollständige Gleichstellung der Geschlechter gelingt, müssen Mädchen auf allen Feldern gestärkt werden. Weltweit haben 30 Prozent der 15- bis 19-jährigen Mädchen Gewalt durch eine ihnen vertraute Person erlebt. Etwa 15 Millionen Mädchen werden jedes Jahr vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Oft bedeutet das für sie, dass sie nicht mehr zur Schule gehen können.

„Die Beendigung der Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist viel mehr als moralische Verpflichtung“, sagt Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland. „Die Erfahrung der Millenniums-Entwicklungsziele hat uns gezeigt: Trotz mühsam errungener Fortschritte in den letzten fünfzehn Jahren – etwa bei den Einschulungsraten von Mädchen – sind es nach wie vor Mädchen und Frauen, die überdurchschnittlich von Armut, Ungerechtigkeit und Gewalt betroffen sind. Sie müssen besser geschützt werden. Doch ohne vollständige Gleichberechtigung auf allen Ebenen werden die Nachhaltigkeitsziele keinen Erfolg haben. Deshalb setzen wir uns im Dialog mit der Bundesregierung dafür ein, dass Gleichberechtigung immer ganz oben auf der Agenda bleibt.“

Mädchen-Fonds

Projekte im Finanzjahr 2015

Plan International setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und kommt damit auch den Anforderungen der neuen globalen „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (SDGs, s. Seite 25) nach. Sie sehen vor, die Chancengleichheit auf allen Ebenen zu fördern. Gezielte Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanziert Plan International Deutschland über den Mädchen-Fonds.

Den Wandel über nachhaltige Projekte anzustoßen und die Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichberechtigter zu gestalten, ist ein wichtiges Ziel von Plans Projekten. Alle Beteiligten, Mädchen und Jungen, werden immer aktiv in die Projekte eingebunden. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Mädchen sollen so abgebaut und Jungen über die Bedürfnisse von Mädchen besser informiert werden.

Im Finanzjahr 2015 haben 112.699 (Vorjahr 109.900) Förderinnen und Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 7.827.717 Euro (6.968.141 Euro) unterstützt; zum Teil förderten auch öffentliche Geber diese Vorhaben. Seit 2005 wurden bereits 82 Projekte von Plan International Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen, etwa im Bereich Bildung oder für ein geschütztes Aufwachsen. Mit den Vorhaben wurden Mädchen aktiv gestärkt, und es wurde ein Beitrag für mehr Gleichberechtigung geleistet.

Mädchen-Fonds

Der Mädchen-Fonds ist ein wichtiges Instrument der Kampagne Because I am a Girl. Mit Mitteln des Fonds unterstützt Plan International gezielt Projekte speziell für Mädchen. Helfen Sie uns mit einer Spende dabei, die Vorhaben umzusetzen:

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Mädchen

Land	Projekttitel	Laufzeit	Budget
Ägypten	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderung	Jul 13 Aug 16	555.642
Athiopien*	Mädchen vor Beschneidung schützen	Aug 10 Dez 15	683.941 ¹
Bolivien	Arbeit für junge Menschen!	Nov 14 Okt 17	513.173
Burkina Faso*	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Okt 13 Jun 15	84.430 ¹
Burkina Faso*	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Jan 14 Jun 15	403.582 ¹
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung III	Jan 15 Dez 15	305.038
Burkina Faso	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen	Feb 13 Jan 16	114.278
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	735.334 ¹
Benin	BMZ-Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter	Apr 15 Dez 18	400.000
Benin	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter	Apr 15 Mrz 18	44.436
El Salvador	EU-Projekt Schutz von sexuellen und reproduktiven Rechten	Jan 15 Jan 18	666.667
Guatemala*	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Sep 15	999.122
Guinea Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Guinea*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Sep 14	631.319
Honduras	Förderung und Stärkung von Mädchen durch Fußball ²	Jun 14 Jun 16	184.402
Honduras*	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Jul 15	1.648.049
Indien*	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Dez 15	330.246 ¹
Indien*	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Jun 15	422.599 ¹
Indien	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder	Aug 12 Aug 15	254.490
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java	Jan 14 Dez 16	666.667
Kambodscha	Verbesserte Zukunft für schutzbedürftige Kinder durch frühkindliche Förderung	Mrz 15 Feb 18	933.333
Kambodscha	BMZ-Projekt integrierte frühkindliche Betreuung und Förderung in zehn Gemeinden in Tbong Khmum	Apr 15 Mrz 18	666.667
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Integrierte frühkindliche Betreuung und Förderung in zehn Gemeinden in Tbong Khmum	Apr 15 Mrz 18	100.000
Kolumbien	ICBF-Projekt De Cero a siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung	Jun 13 Apr 15	263.945
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu De Cero a siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung	Jun 13 Mar 15	112.633
Kolumbien	Because I am a Girl: Tengo la palabra	Aug 13 Aug 15	720.047
Kolumbien*	Förderung von Spargruppen	Okt 13 Apr 15	197.076
Kolumbien*	Schattenbericht Kinderrechte Kolumbien	Sep 12 Feb 15	24.710
Kolumbien*	Gemeinderadios für Mädchen	Aug 14 Sep 15	101.495
Laos*	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Jun 15	738.364
Liberia	Projekt Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Dez 14	668.150
Liberia	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit durch an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi	Jan 14 Dez 17	231.842
Myanmar	BMZ-Projekt gesunder Start ins Leben	Jan 15 Dez 17	666.667
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Gesunder Start ins Leben	Jan 15 Dez 17	99.999
Peru*	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt	Jun 12 Jul 15	451.956 ¹
Philippinen*	Bildung für Kinder in Konfliktregionen	Jun 13 Sep 15	281.676
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern ²	Mai 11 Apr 16	1.370.153 ¹
Ruanda	Frühkindliche Förderung für Mädchen und Jungen	Sep 12 Aug 15	562.181
Simbabwe	Kinder stärken vor Gericht	Jun 14 Jul 15	277.778
Sri Lanka	Zugang zu Bildung und Gesundheit im Norden und Osten Sri Lankas	Dez 14 Apr 17	1.799.231
Sri Lanka*	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Sep 14	833.324
Tansania*	BMZ-Projekt Verbesserung der Müttergesundheit in Kisaware	Nov 13 Jun 14	639.747
Thailand	HIV stoppen, Aids verhindern	Jun 13 Mai 17	534.501
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	Aug 11 Dez 18	274.463
Timor-Leste	EU-Projekt Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Okt 16	639.544
Timor-Leste	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen	Dez 12 Nov 15	351.605
Togo	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung	Nov 13 Okt 15	247.298
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter	Jul 12 Jun 16	675.137
Togo	AA Prävention von Frühverheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togo	Apr 15 Dez 15	80.001
Uganda*	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jun 15	301.037 ¹
Uganda	Starke Mütter – Starke Kinder	Aug 12 Jul 15	694.691
Vietnam*	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Dez 15	202.050 ¹
Vietnam*	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Dez 15	1.340.940
Lateinamerika*	Studie zu früher Schwangerschaft	Feb 14 Jul 15	15.542
Lateinamerika*	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Sep 13 Sep 15	89.937 ¹
Geplant für 2016			
Kolumbien	Nachfolgeprojekt De Cero a Siempre – Frühkindliche Arbeit und Betreuung		
Indonesien	Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor		
Sri Lanka	Beteiligung und Stärkung von Mädchen und jungen Frauen		
Sudan	Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan		
Liberia	EU-Projekt Light up our Futures – Erneuerbare Energien		

Alle Angaben in Euro

* Projektlaufrzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

¹ Beitrag geändert gegenüber der ursprünglichen Planung.

² Der Projekttitel hat sich geändert.



Österreichweit leuchteten Gebäude und Wahrzeichen in Pink, darunter das Austria Center Vienna.

Welt-Mädchentag

Österreich engagiert sich für Mädchenrechte

Am 11. Oktober erstrahlten österreichweit wieder bekannte Gebäude und Wahrzeichen in kräftigem Pink, um ein starkes Signal für die Rechte der Mädchen zu setzen. Die Plan-Aktionsgruppen unterstützten tatkräftig zahlreiche Veranstaltungen.

Auf Initiative von Plan International und mithilfe ehrenamtlicher Unterstützerinnen und Unterstützer ging am Welt-Mädchentag ein pinkes Leuchten durch das Land: In Wien erstrahlten das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK), das Austria Center Vienna, das Eventcenter METASTadt, die Universität Wien, der Hochstrahlbrunnen Schwarzenbergplatz, das Gartenbaumuseum Wien, der UNIQA Tower und das Flederhaus in Seestadt Aspern. Mit leuchtendem Beispiel gingen auch das Grazer Rathaus, Schloss Leopoldskron in Salzburg, das ece Einkaufs-Centrum Kapfenberg sowie das Lentos Kunstmuseum und das ARS Electronica Center in Linz voran; die dmcgroup färbte ihre Website pink ein.

Begleitend zur Beleuchtungsaktion informierte die Plan-Aktionsgruppe Oberösterreich am 11. Oktober im Linzer „Movimiento“ über die Kampagne Because I am a Girl. Das Programm kino präsentierte den neuen Spot mit Adele Neuhauser und brachte anschließend den Film „Das Mädchen Hirut“, in dem Zwangsverheiratung in Äthiopien thematisiert wird.

Die Ehrenamtlichen waren schon am 10. Oktober aktiv. Gemeinsam mit dem Frauenbüro der Stadt Linz machten sie in der örtlichen Fußgängerzone auf die Belange der Mädchen aufmerksam. Die jungen Tänzerinnen der „SILK Fluegge B-Girl Circle“ begeisterten mit einer kraftvollen Breakdance-Show.

Das ece Einkaufs-Centrum Kapfenberg nutzte sein jährliches Herbstfest, um auf den Welt-Mädchentag und Because I am a Girl hinzuweisen. Die Plan-Aktionsgruppe Steiermark unterstützte die Veranstaltung und informierte über die Arbeit des Kinderhilfswerks für mehr Chancengleichheit; 600 Euro spendete das Publikum insgesamt für den Mädchen-Fonds (s. Seite 26).



Die Plan-Aktionsgruppe Steiermark informierte über die Kampagne Because I am a Girl.



Adele Neuhauser

Drei Fragen an ...

Adele Neuhauser

Die Schauspielerin Adele Neuhauser ist aus zahlreichen Theater-, Kino- und Fernsehauftritten bekannt. Seit dem Sommer engagiert sie sich für das Kinderhilfswerk Plan und macht sich für die Förderung von Mädchen und Buben stark.

Für einen TV-Spot von Plan International standen Sie ehrenamtlich vor der Kamera. Warum engagieren Sie sich für dieses Kinderhilfswerk? Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Kinder sind immer ein richtiges und wichtiges Thema! Plan ist eine Organisation, die Kinder und damit auch ihre Familien in deren Heimat tatkräftig unterstützt. Auf Bildung und Chancengleichheit legt Plan auch in schwierigen gesellschaftlichen Umfeldern ein großes Augenmerk. Besonders Mädchen leiden oft unter Ungleichbehandlung – und das können wir durch sensible Förderung ändern.

Sie sind selbst Mutter eines Sohnes. Finden Sie, dass in Österreich Mädchen und Buben, Frauen und Männer die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben? Gibt es Unterschiede zum Beispiel in der Erziehung der Kinder?

Besonders in der Erziehung unserer Söhne tragen wir Mütter eine große Verantwortung, um eine gerechtere Gesellschaft zu ermöglichen. Bis heute werden Frauen, auch in Österreich noch immer gegenüber ihren männlichen Kollegen benachteiligt. Damit muss endlich Schluss sein!

Wie verbringen Sie Ihre Vorweihnachtszeit und die Weihnachtsfeiertage am liebsten?

Am liebsten mit meiner Familie.

Bundesweit im Einsatz

Der Welt-Mädchentag strahlt aus

Der Welt-Mädchentag 2015 wurde bundesweit als Plans Aktionstag gegen die Benachteiligung von Mädchen wahrgenommen. Das ist auch ein Verdienst der Aktionsgruppen, die wie in den vergangenen Jahren das Kinderhilfswerk bei seiner Kampagne Because I am a Girl unterstützten. Überall in Deutschland erstrahlten so Gebäude und Wahrzeichen in Pink – es waren noch mehr als im Vorjahr; vielfältige Aktionen und Veranstaltungen der Ehrenamtlichen begleiteten den 11. Oktober.

Der Zuspruch für die Belange der Mädchen war enorm. Denn mit Vorträgen, Ausstellungen, Lesungen und Filmvorführungen zu mädchenbezogenen Themen informierten die Plan-Aktionsgruppen unter anderem in Düsseldorf, Jever, Köln, Leipzig, Nordhorn, Oldenburg i. O., Plauen, Saarbrücken, Wilhelmshaven und Wülfrath über die Chancengleichheit der Geschlechter (s. Seite 25).

Foto: Plan Aktionsgruppe Vorpommern/Rügen



Ostseetanz in Greifswald: Mit ihrer Choreografie setzen die Mädchen ein Zeichen für ihre Rechte.

Die AGs Augsburg, Singen-Hegau, Rhein-Erft, Freiburg und Oldenburg organisierten Benefizkonzerte und in Düsseldorf, Rosenheim und Mönchengladbach fanden die bundesweit beliebten Patentreffen flankierend zum Welt-Mädchentag statt. Die AGs Braunschweig, Magdeburg und München sowie Luxemburg führten tagsüber Straßenfeste durch, ebenso die AG Vorpommern/Rügen gemeinsam mit der Stadt Greifswald.

Sympathien für Mädchen

Die meisten Veranstaltungen und Aktionen wurden an den Abenden des 10. und 11. Oktober durch die eindrucksvolle Bestrahlung von Gebäuden und Monumenten in der Kampagnenfarbe Pink gekrönt. Das fantastische Engagement der AGs und die strahlenden Beleuchtungsaktionen zum Welt-Mädchentag trugen zu viel Aufmerksamkeit und Sympathie für Plan International und für die Belange der Mädchen bei.

Der ehrenamtliche Einsatz hat sich gelohnt, denn rund um die bunten Aktionen boten sich tolle Gelegenheiten, Plans Kampagne Because I am a Girl unter Partnern und dem breiten Publikum bekannter zu machen – verbunden mit der Botschaft: Mädchen verdienen überall mehr Gerechtigkeit.

Die Aktionsgruppe im niedersächsischen Nordhorn sorgte dafür, dass die Stadt gleich eine ganze Woche lang in Jugendeinrichtungen Thementage speziell für die Belange der Mädchen ausrichtete. Mit tatkräftiger Unterstützung der Ehrenamtlichen erstrahlten in Nordhorn außerdem gleich fünf markante Gebäude in Pink.

Doch nicht nur die AG-Mitglieder, sondern viele Mitmenschen in öffentlichen Einrichtungen und Gremien von Städten und Gemeinden, kulturellen Zentren, Vereinen und Unternehmen ließen auch den vierten Welt-Mädchentag zu einem starken Signal für die Rechte von Mädchen werden. Plan International bedankt sich im Namen der benachteiligten Mädchen bei allen, die zu diesem außerordentlichen Kampagnenerfolg beigetragen haben.



Die örtliche Aktionsgruppe unterstützte die pinke Beleuchtung des Grillo Theaters in Essen.

Foto: Plan Aktionsgruppe Essen

AG Wien

Viel Herzblut für Nepal

Mit dem Rodauner Kirtag fand in Wien heuer zum 22. Mal das traditionelle Familienfest statt. Zum 5. Mal dabei war auch die örtliche Plan-Aktionsgruppe, die über die Arbeit des Kinderhilfswerks informierte.

AG-Mitglied Waltraud Hubinger hat eine besondere Beziehung zu Nepal: Sie studiert Nepali in Wien, hat eine Plan-Patenschaft für ein Kind in dem Himalaja-Staat übernommen – und dieses Land während ihres Besuches in ihr Herz geschlossen. Mit besonderem Engagement informierten sie und die übrigen AG-Mitglieder daher am Rodauner Kirtag über die Aufbauarbeit von Plan International nach dem schweren Erdbeben und sammelten Spenden für den Wiederaufbau (s. Seite 15). Auch DI Gerhard Feuchtmüller, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich (s. Seite 27), war es wichtig, über die aktuelle Situation in Nepal zu berichten. Er selbst bereiste 2011 das Land und informierte sich dabei über die Arbeit von Plan International. Am Kirtag erzählte er dem interessierten Publikum von seinen Eindrücken und den laufenden Kinderschutzprogrammen, zum Beispiel für die Kamalari-Mädchen.

www.plan-stiftungszentrum.at



„Namaste – Willkommen“ am Plan-Infostand.

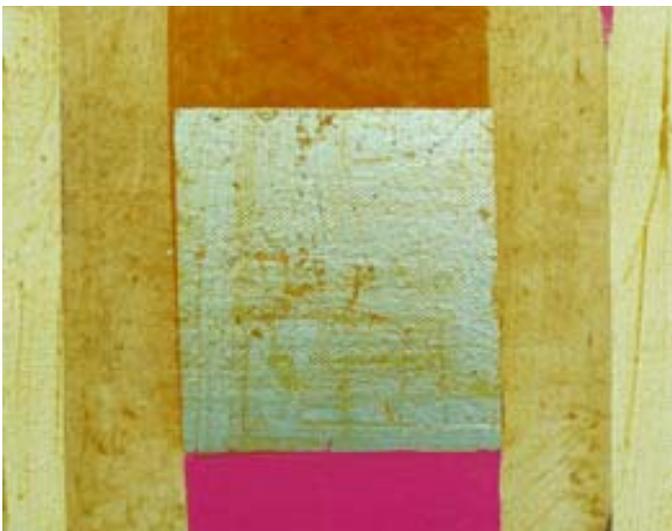
Starker Auftritt für Plan

Kunst für die Nepal-Hilfe

Ein beliebtes wie erfolgreiches Kleinkunstprojekt für den guten Zweck, engagierte Auftritte auf Weihnachts- und Adventsmärkten sowie viel ehrenamtlicher Einsatz markieren den Jahresausklang der Plan-Aktionsgruppen.

Mit über 30.000 Euro für Plan-Projekte weltweit ist die beliebte Malaktion der AG Hattenhofen eines der jährlichen Weihnachts-Highlights. Alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler spenden ihre Werke nun schon im achten Jahr für diesen guten Zweck.

In diesem Jahr unterstützen die kreativen Förderinnen und Förderer unter dem Motto „Künstler helfen Nepal“ die Erdbeben-Nothilfe von Plan International in dem Himalaja-Land (s. Seite 15). Die Bilder in dem Format 20 cm x 20 cm können für jeweils 25 Euro erworben werden. Die Unikate sind ideal zum Sammeln und beliebt zum Verschenken. Auswahl und Bestellung online auf www.she-art.de.



Bilder zum Sammeln und Schenken für jeden Geschmack.

Weitere Highlights im Dezember

Während das farbenfrohe Kleinkunstprojekt bequem von zu Hause aus verfolgt werden kann, spielen sich die meisten anderen Aktionen zur Adventszeit unter freiem Himmel ab. Viele AGs sind mit Verkaufs- und Informationsständen auf Weihnachts- und Adventsmärkten in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz unterwegs.

Die AG München ist traditionell auf dem Weihnachtsmarkt des Tollwood Winterfestivals vertreten. Vier Wochen lang von mittags bis nachts versehen die ehrenamtlich engagierten Patinnen und Paten „Standdienst“. Besuchen Sie die AG-Stände doch mal – oder machen Sie mit! Alle Termine online im Aktionskalender auf www.plan-aktionsgruppen.de.

Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Mehr als 140 Plan-Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Möchten Sie mehr über die Aktionsgruppen wissen und welche aktuellen Termine diese vorbereitet haben? Dann schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: helge.ludwig@plan.de.

Auch in Österreich gibt es Aktionsgruppen, die sich auf Unterstützung freuen! Möchten Sie mehr über die Aktionsgruppen in Österreich wissen, wenden Sie sich an Bettina Strobl im Wiener Büro, Telefon +43 (0)1 5810800-33, E-Mail: info@plan-international.at.

Alle Aktionsgruppen im Überblick

Informationen über die Plan-Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie online auf www.plan.de unter „Engagieren/Aktionsgruppen“. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig und Bettina Strobl (für Österreich) beraten Sie gern.

Neue Aktionsgruppen

Cottbus: Marlen Glaubitz
+49 (0)162 9710850
cattleyen@web.de

Hildesheim: Dagmar Schröter
+49 (0)5067 731680
plan-ag-hildesheim@web.de

Nordhausen/Südharz:
Ramona Hirschfeld-Schmidt
+49 (0)36338 60305
ramonahirschfeldschmidt56@gmail.com

Wuppertal: Anja Wolff
+49 (0)2027 14190
anja.wolff@tal-mail.de



Foto: Michael Fahrig

Start für den interkulturellen Austausch: Fatimah und Pito aus Indonesien präsentieren Ideen zu „Green Future for Youth“.

„Green Future for Youth“ Gemeinsam für eine grünere Zukunft

Was können wir tun, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen? 32 Jugendliche aus Deutschland und Indonesien finden es heraus. Sie beschäftigen sich im Programm „Green Future for Youth“ mit sogenannten „Green Skills“ und „Green Jobs“, also mit umweltfreundlichen Fähigkeiten und nachhaltigen Verhaltensweisen sowie Berufen, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Umwelt beitragen.

Welche Bedeutung diese „Green Skills“ und „Green Jobs“ für den Klimawandel haben, werden 16 deutsche Schülerinnen und Schüler

aus dem Projekt „Zukunft mit Plan“ mit 16 indonesischen jungen Menschen aus dem Projekt „Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor“ (s. Seite 11) erarbeiten. In sozialen Netzwerken und über virtuelle Meetings tauschen die Projektbeteiligten ihre Ideen aus. Die Jugendlichen möchten eine gemeinsame Medienbotschaft in Form eines Videoclips, eines Newsletters, eines Liedes oder eines Gedichts erarbeiten – und damit an die Öffentlichkeit gehen.

Im Juli fiel auf dem Plan Action Summer Camp der Startschuss für das Programm. Fatimah und Pito aus Indonesien arbeiteten sich in die Projektinhalte ein und präsentierten ihre Ideen dazu den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Infos zu diesem interkulturellen Projekt auf www.planaction.de



Auf den Plan Action-Workshops arbeiten Jugendliche gemeinsam zu entwicklungspolitischen Themen.

Foto: Michael Fahrig

Sei dabei!

Plan Action-Workshop in Süddeutschland

Globale Themen, Teamaktivitäten und Planung eigener Aktionen: Der Plan Action-Workshop will Wissen dazu vermitteln und lädt Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren aus Bayern und Baden-Württemberg ein. Sie können die Arbeit der Jugendgruppe Plan Action kennenlernen und sich gemeinsam mit Gleichaltrigen für die weltweite Umsetzung der Kinderrechte starkmachen.

Der Workshop findet vom 26. bis 28. Februar 2016 in der Jugendherberge im bayerischen Dachau statt. Euch erwartet ein buntes Programm aus Sessions zu entwicklungspolitischen Themen, zu Projektplanung und zum Präsentieren sowie Gruppen- und Freizeitaktivitäten. Gemeinsam sammelt ihr außerdem eigene Projekt- und Aktionsideen.

Wir haben euer Interesse geweckt? Dann registriert euch unter www.planaction.de für den Workshop! Dort findet ihr auch weitere Infos zu Kosten, Unterkunft und dem Programm. Anmelden könnt ihr euch bis zum 15. Januar 2015 – solange die Plätze reichen.

Lehrreicher Comic

Nadia - Geschichte einer Kämpferin

Kinder mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie andere Kinder. Sie müssen zum Beispiel die Möglichkeit bekommen, auch zur Schule gehen zu können. Im westafrikanischen Togo hat Plan International ein Comic zu diesem Thema veröffentlicht. Erzählt wird die spannende Geschichte von Nadia, die als kleines Kind an Polio, der Kinderlähmung, erkrankte. Das Mädchen mit Gehbehinderung ist die Heldin der Geschichte – und hilft zum Beispiel einem Mann, der von einem herabfallenden Ast getroffen wird.

1. Herr Koffi macht einen Spaziergang, als plötzlich starker Wind aufkommt.

2. Da bricht ein Ast ...
AAAAAh!

3. HILFE! HILFE!
Ich brauche HILFE!

4. Die Schule ist zu Ende. Auf dem Weg nach Hause sehen die Kinder ihren Vater auf dem Boden liegen.
Kinder, ihr seid nicht stark genug, ich weiß. Holt bitte Erwachsene!

5. Aber Papa! Die sind doch alle arbeiten oder auf dem Markt!

6. Moment!
Ich hab's!

7. Im Unterricht haben wir doch gelernt ...
Mit einem Hebel müsste man den Baum anheben können ...

Ihre Spende

gibt Mädchen eine Perspektive

Ulrich Wickert:

„Verhelfen Sie Mädchen zu einem selbstbestimmten Leben.“

Berufliche Perspektiven für Mädchen in Sambia

Mädchen und junge Frauen in Sambia haben besonders unter Benachteiligung und Armut zu leiden. In ländlichen Gebieten sind rund **80% von ihnen ohne Arbeit und Einkommen**. Viele werden früh verheiratet, bekommen kurz darauf ihr erstes Kind und können die Schule dann nicht abschließen. Mit unserem Projekt **„Berufliche Perspektiven eröffnen“**, unter dem Dach unserer Kampagne "Because I am a Girl", wollen wir den Kreislauf aus Armut und wirtschaftlicher Abhängigkeit durchbrechen.



30 Sparbücher für die Mitglieder einer Spargruppe: **30,- €**



Berufsbildungsstipendium für ein Mädchen, anteilig: **70,- €**



Fahrrad für die Projektkoordinatorin, um die Mädchen in ihren Gemeinden zu erreichen: **107,- €**

Das bewirkt Ihre Spende

- **600 Mädchen und junge Frauen zwischen 15 und 24 Jahren** werden unterstützt, um **finanzielle Unabhängigkeit** zu erlangen
- **100 Projektteilnehmerinnen** erhalten ein **Stipendium** für ihre **Berufsausbildung**
- **Vermittlung von unternehmerischen Fähigkeiten** wie Buchführung und Budgetplanung
- Entwicklung und **Umsetzung von Geschäftsideen**
- **Unterstützung bei der Existenzgründung** in den Bereichen Landwirtschaft, Tierzucht, Fischerei
- **Verteilung von Berufsstart-Sets** an die Absolventinnen
- **Gründung von Spargruppen** zur gegenseitigen Kreditvergabe

Jede Spende zählt. Bitte gleich beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen.

Danke für Ihre Hilfe

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Sambia

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: 040/611 40 0
Fax: 040/611 40 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de



Geprüft + Empfohlen!

